ZÜNDFUNKE

KreisFeuerwehrVerband MILTENBERG
Heft Nr. 17 - Jahrgang 2012

Waldbrand in Amorbach hielt die Einsatzkräfte im Landkreis und darüber hinaus tagelang in Atem

www.s-mil.de

Sparkasse.
Gut für die Region.

Sparkasse
Miltenberg-Obernburg

Als Sparkasse fördern wir nicht nur den Mittelstand, sondern die gesamte Region. Durch die Unterstützung von Kultur, Sport und Sozialem helfen wir auf vielfältige Weise dort, wo unser Standort ist: Im Landkreis Miltenberg. Heute und in Zukunft: **Sparkasse Miltenberg-Obernburg. Nah. Fair. Kompetent.**

Der diesjährige „Zündfunke“ weist Berichte von Ereignissen auf, die erhebliche Umbrüche mit sich gebracht haben.
Als wichtigster personeller Punkt ist die Beendigung der aktiven Tätigkeit als Kreisbrandinspektor von Erich Reis aus Obernburg zu nennen. In jahrzehntelanger Arbeit hat Erich als Feuerwehrmann, Kommandant, Kreisbrandmeister und dann als Kreisbrandinspektor das Bild der Feuerwehren im Raum Obernburg und Im Landkreis geprägt. Die offizielle Verabschiedung in der Stadthalle Obernburg brachte die Würdigung seiner Arbeit zum Ausdruck.
Mit der Inbetriebnahme des Gleichwellenfunkes wurde eine Voraussetzung geschaffen für die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle. Dies war eine unverzichtbare Maßnahme, um eine vernünftige Anbindung der Integrierten Leitstelle an den Feuerwehrfunk im Landkreis Miltenberg zu gewährleisten.
Nach rund 38 Jahren der Alarmierung durch die Polizeiinspektionen Miltenberg und Obernburg wurde dieses System durch die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle am 03.07.2012 abgelöst.
Ein einschneidender Schritt war die Zusammenführung von Rettungsdienst und Feuerwehr, der sich hoffentlich zu Gunsten der betroffenen Bürger auswirken wird. Der europaweite Notruf 112 steht dabei für ein qualitativ gutes Notrufsystem mit leicht merkbarer Notrufnummer.
Ein weiterer Ausdruck der Grundsicherung in einem ländlichen Landkreis ist die Neubeschaffung eines Rüstwagens für die Feuerwehr Wörth sowie die Umsetzung des bisher dort stationierten Rüstwagens zur Feuerwehr Collenberg.
Mit den drei Rüstwagen wird künftig für den kompletten Landkreis Miltenberg gewährleistet, dass in rund 25 Minuten ein solches überörtliches Gerät zur Hilfe eingesetzt werden kann.
Daneben wurden viele kleinere Maßnahmen durchgeführt und ergriffen, die nur durch ein gutes Zusammenwirken aller der damit Befassten möglich waren. Beispielhaft sei hier die Übernahme zwei Verkehrssicherungsanhängern vom Staatlichen Bauamt genannt, die dann bei den Feuerwehren in Niedernberg und Großwallstadt in den Einsatzdienst gebracht werden konnten. Ein weiteres Beispiel kleiner Schritte ist die Bereitstellung von zwei Garagen durch den Landkreis für die Feuerwehr Obernburg, die früher von der Polizeiinspektion Obernburg genutzt wurden, um hier Ölwehrgerät unter zu stellen.
Hierbei ist natürlich auch das Engagement der Feuerwehrdienstleistenden der Feuerwehren mit zu nennen, welches beispielhaft für den gesamten Landkreis war. Nur so konnten dann auch größere Einsätze, wie der Brand eines holzverarbeitenden Betriebes in Weilbach oder der Waldbrand in Amorbach bewältigt werden.
Allen die die Sache Feuerwehr unterstützt haben, sage ich vielen Dank.
Vielen Dank auch an die Redaktion des „Zündfunke“.

Meinrad Lebold
Kreisbrandrat

KreisFeuerwehrVerband Miltenberg

Inhaltsübersicht

Reportagen / Aufsätze

Verabschiedung von KBI Erich Reis 4
EPSWeb-Störfallübung im Industriecenter Obernburg 7
Weiterbildung der Kreisbrandinspektion 8
Ausbildungsveranstaltung der Kommandanten 9
Ehrenabend - Verleihung der Staatlichen Ehrenzeichen 10
Imagekampagne - Buswerbung 28
Gleichwellenfunknetz in Betrieb genommen 29
Rettung von LKW-Fahrern 30
Einheitliche Notrufnummer 112 31
Fahrersicherheitstraining 32
30 Jahre Frauenfeuerwehr der FF Niedernberg 33
Jugendwettspiele zum Dreiländertreffen 34
Action Day der unterfränkischen Feuerwehrjugend 35
Beitragserhöhung: Infoblatt des LFV 38
Landkreis und Markt Kleinheubach kooperieren 39

Einsätze 12
Neuheiten / Fahrzeuge und Gerätehäuser 23
Kreisbrandinspektion & KreisFeuerwehrVerband
Funktionsdiagramme 37

Titelbild - Waldbrand Amorbach: Ralf Hettler

Verabschiedung von KBI Erich Reis

Ein Feuerwehrmann mit Seele und Leidenschaft

Erich Reis im Kreise seiner Kameraden der Kreisbrandinspektion und seiner Kommandanten aus dem Inspektionsbereich Nord

Obernburg. Seine große Leidenschaft war die Feuerwehr und wird sie immer bleiben. Doch im Mittelpunkt stehen war nie seine Sache. Beim alljährlichen Oktoberfest der Freiwilligen Feuerwehr Obernburg am Samstag, den 08. Oktober 2011 wurde Kreisbrandinspektor Erich Reis in der Stadthalle feierlich aus seinem Amt verabschiedet, nachdem er mit 63 Jahren die Altersgrenze für den aktiven Feuerwehrdienst erreicht hat.
Sein hohes Ansehen spiegelte sich in der großen Zahl der Gäste aus dem nördlichen Landkreis wider. Gekommen waren fast alle Bürgermeister, Vertreter des Landratsamts, der Polizei und zahlreiche Kommandanten der benachbarten Städte und Gemeinden.
Erich Reis trat 1964 in die Obernburger Wehr ein. Am 1. Juni 1984 wurde er zum Kreisbrandmeister bestellt. Er hat sich unter vielem anderen als Schiedsrichter engagiert und war nach der Novellierung des Katastrophenschutzes 1994 einer der ersten Örtlichen Einsatzleiter, was sich gleich beim Hochwasser des Jahres 1995 als positiv erwiesen hatte. Am 1. April 1999 übertrug ihm der damalige Kreisbrandrat Karlheinz Brunner das Amt des Kreisbrandinspektors und des seines Stellvertreters. Für seine Verdienste erhielt er das Ehrenzeichen für 25 und 40 Jahre aktive Dienstzeit und als höchste Auszeichnung des Freistaates Bayern das Steckkreuz. Sein Nachfolger in der Kreisbrandinspektion ist Johannes Becker.
Erich Reis stand als Kommandant und Vereinsvorsitzender lange Jahre der Obernburger Feuerwehr vor. 2006 gab er seine Ämter an die nächste Generation ab, blieb aber als Gerätewart und in der Vereinsarbeit aktiv.
Nach seiner Begrüßung erinnerte Kreisbrandrat Meinrad Lebold in seiner Laudatio an die Wurzeln von Erich Reis, der als Landwirt und Floriansjünger für Obernburg der ideale Mann gewesen sei. Bis zum letzten Tag habe er das Feuerwehrleben mit gestaltet und für die Ausbildung in Obernburg und auf Landkreisebene, sowie in vielen Einsätzen Verantwortung übernommen. Seine fachliche Kompetenz und sein Wissen habe er dabei nie unter den Scheffel stellen müssen. Dass Erich Reis auch unter seiner Ägide als Kreisbrandrat Inspektor geblieben sei, habe ihn sehr gefreut, sagte Lebold. Zusammen mit Kreisbrandinspektor Johannes Becker übereichte er Erich Reis ein Geschenk der Kreisbrandinspektion und eine Glückwunschkarte, auf der die Inspektionsmitglieder, sowie nahezu alle „seine“ Kommandanten unterschrieben hatten und mit der sie für seinen jahrzehntelangen treuen und aufopferungsvollen Dienst für die Feuerwehr und damit für die Bürger des Landkreises dankten. Auf der Rückseite

Marsch der Mitglieder der Kreisbrandinspektion und „seiner“ Kommandanten zur Stadthalle.

ist eine Karikatur von Erich Reis zu sehen, die beim Verbandsführerlehrgang 1987 in Regensburg entstanden ist und ihn auf einmalige Art und Weise ein quasi „Denkmal“ setzt. Seiner Frau Christel übereichte Meinrad Lebold einen Blumenstrauß für die vielen Stunden, die sie auf ihn hatte verzichten müssen.

v. l. n . r.: Kreisbrandrat Meinrad Lebold, Kreisbrandinspektor Erich Reis und Landrat Roland Schwing.

»Sie stehen nicht gerne im Mittelpunkt, aber heute können wir es Ihnen nicht ersparen«, sagte Landrat Roland Schwing in seiner Ansprache. In den Anfangsjahren von Erich Reis sei das Feuerwehrwesen nicht mit dem von heute vergleichbar gewesen, blickte Schwing zurück und wies darauf hin, dass damals die Brandbekämpfung fast ausschließlich Aufgabe der Wehr war. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung, dem Anstieg der Bevölkerungszahlen und dem Bau von Straßen habe sich das Aufgabenspektrum der Wehr zunehmend in Richtung der technischen Hilfeleistung verschoben. Die Feuerwehr Obernburg habe dabei schon immer eine herausragende Rolle gespielt. Diese Entwicklung habe Reis in vorderster Front mitgemacht, so Schwing – egal ob als stellvertretender Kommandant, als Kommandant, Kreisbrandmeister oder Kreisbrandinspektor. „Sie waren stets ein Motor der Feuerwehr“, lobte Schwing und bescheinigte Reis hohe Einsatzbereitschaft, herausragende Kompetenz, gute Menschenkenntnis und einen hintergründigen Humor. Erich Reis habe sich stets allen Herausforderungen gestellt, diese mit Bravour erledigt und nicht umsonst zahlreiche Auszeichnungen bekommen. Schwing überreichte ihm ein Weingeschenk und hob auch die Unterstützung Reis’ seitens seiner Familie hervor.
Im Namen der Stadt Obernburg würdigte zweiter Bürgermeister Simon Giegerich die Verdienste und nannte Reis einen Feuerwehrmann mit Leib und Seele. Er hoffe, dass Erich Reis der Feuerwehr noch lange Jahre treu bleiben und ihr seinen Erfahrungsschatz weitergeben möge
„Die Jungen sind der Pfeil, die Älteren der Bogen“, meinte Obernburgs Kommandant Martin Spilger. „Auch wenn mit dem 63. Lebensjahr die aktive Dienstzeit ende, im Verein blieben genug Aufgaben. Andere mögen dich heute verabschieden, Feuerwehrmann bleibst du aber immer.“ „Das Oktoberfest der Wehr“, so Martin Spilger weiter, „das in jedem Jahr ein kleines Dankeschön an die Wehrleute sei, sei ein guter Rahmen für die Verabschiedung von Erich Reis“.
Erich Reis sagte sichtlich gerührt, er fühle sich eigentlich noch zu jung für den Ruhestand. Den bequemen Weg sei er nie gegangen und Frauen in der Wehr seien im stets ein Anliegen gewesen, ebenso wie die Feuerwehrjugend. Feuerwehrmann sei der beliebteste Beruf, meinte er abschließend und wünschte, dass auch weiterhin alle an einem Strang ziehen. Reis bedankte sich auch bei seiner Ehefrau Christl und seiner Familie, die viele Stunden auf ihn verzichten mussten und ohne die er diese Leistungen nicht hätte erbringen können.
Für die musikalische Umrahmung sorgte die Bläsergruppe „Acht Franken“ aus Eisenbach. Da aber mehr als acht Musiker spielten, sagte Martin Spilger vor Beginn der Veranstaltung zu Kreisbrandrat Meinrad Lebold: „Bitte nicht nachzählen“.
Nach der Verabschiedung gingen alle zum gemütlichen Teil des Oktoberfest über.

Die Herbstdienstversammlung der Kommandanten im Inspektionsbereich Nord am darauf folgenden Mittwoch, den 12. Oktober 2011 nahm sein Nachfolger im Amt, Kreisbrandinspektor Johannes Becker zum Anlass, Erich Reis nochmals persönlich für seine stets hervorragende Kameradschaft und Zusammenarbeit zu danken. Mit Hinweis auf die Karikatur auf der Glückwunschkarte wies Johannes Becker darauf hin, dass die im Rahmen des Verbandsführerlehrganges durchgeführten Planspiele der Auslöser war für die vielen mobilen, kleineren und größeren Planspiele, die beide zusammen auf Orts- und Feuerwehrebene durchgeführt hatten.
Da er in Erfahrung gebracht hatte, dass Erich Reis ein glühender Karl May Fan ist, übereichte er ihm mit einem Schmunzeln als Dank den Band Nr. 40 mit dem bezeichnenden Titel: „Der blaurote Methusalem“.
Die Erklärung dazu lieferte er auch noch:
„blau“ als Synonym für Blaulicht und „rot“ für die rote Farbe der Feuerwehrautos,
„Methusalem“ als Hinweis, dass er noch viele Jahre seinen Ruhestand genießen möge.

Erich Reis und „seine“ Kommandanten bei der Verabschiedung

BRANDSCHUTZ & SICHERHEIT

Unsere Stärken im vorbeugenden Brand- und Arbeitsschutz sind: Prüfung, Wartung, Instandsetzung und Installation nach gesetzlichen und technischen Anforderungen.

- Handfeuerlöschgeräte
- Löschanlagen
- RWA
- Brandabschottungen
- Kennzeichnungen
- Rauch- und Brandschutztüren / -Tore
- Schulung und Unterweisung

Kompetenz in Feuerwehrausstattung und Feuerwehrbedarf:

- Feuerwehrfahrzeuge
- Sicherheitsausstattung
- Uniformen und Schutzbekleidung
- Ge- und Verbrauchsmaterial Feuerwehr

Unsere Kompetenz für Ihre Sicherheit - den Schuh ziehen wir uns an

BRANDSCHUTZ & SICHERHEIT

SCHMITT

Vertrauen Sie auf einen zertifizierten ISO-Partner

Schmitt Brandschutz GmbH

Aschaffenburger Str. 126 * 63773 Goldbach
Tel. 06021/5992-90 * Fax 5992-99

Am Dachsberg 198 * 60435 Frankfurt
Tel. 069/968613-50 * Fax 968613-51

www.schmitt-brandschutz.com * info@schmitt-brandschutz.com

Ziegler

Shoes for HAIX Professionals

GLORIA

NOVOTEX ISOMAT Schutzbekleidung GmbH

BRISTOL

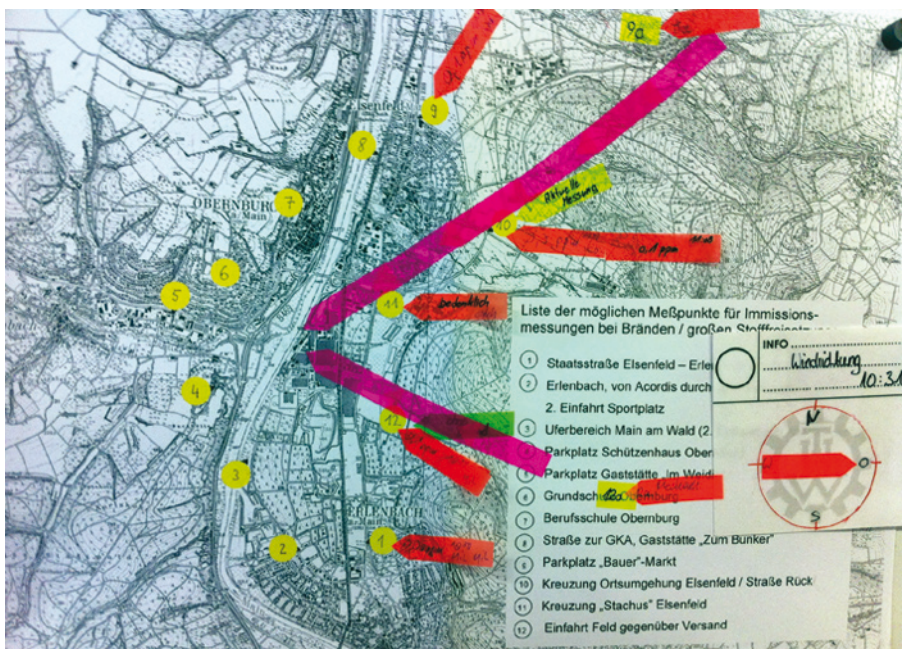
HEKATRON Sicherheitssysteme

EPSweb-Störfallübung im Industriecenter Obernburg

Durch eine Absorberexplosion im Synthesebetrieb im Bau CA der Cordenka GmbH bricht ein Brand aus. Entstehende Rauchgase lassen eine unmittelbare Gefährdung der Bevölkerung im Bereich Obernburg/Elsenfeld entstehen. Die alarmierten Einsatzkräfte müssen verletzte Personen in den betreffenden Gebäuden retten, den Brand bekämpfen, Schadstoffmessungen durchführen und die Bevölkerung warnen.

Dieses Schadensszenario wurde am 04. Dezember 2011 angenommen und im Einsatzprotokollsystem für Katastrophenfälle sowie großflächige Gefährdungslagen und andere koordinierungsbedürftige Ereignisse unterhalb der Katastrophenschwelle beübt. Um 09.45 Uhr wurden die Einsatzkräfte fiktiv über EPSweb alarmiert. In Zusammenarbeit mit der WF ICO nahmen die UG-ÖEL Nord der Feuerwehr Obernburg, das

THW Miltenberg und das THW Obernburg die Arbeit vor Ort auf und richteten die Einsatzleitung ein, so dass KBM Josef Vornberger die Funktion des Örtlichen Einsatzleiters übernehmen konnte. Zeitgleich nahm die Führungsgruppe Katastrophenschutz mit den Fachberatern von THW, Polizei und Feuerwehr im Lagezentrum des Landkreises Miltenberg ihre Arbeit auf.



Mit dieser Übung sollte primär die Alarmierungskette innerhalb der FüGK überprüft, die Zusammenarbeit der beteiligten Wehren, THW-Ortsgruppen, Polizei und Organisationen gefestigt werden sowie das technische Zusammenspiel derselben mittels EPSweb beübt werden. Dabei mussten alle Beteiligten die Aufgabenstellungen des Übungsszenarios gänzlich abarbeiten.
Der Örtliche Einsatzleiter Josef Vornberger zeigte sich sehr zufrieden mit dem Übungsablauf. Er hob die gute Zusammenarbeit der Feuerwehren mit den THW Ortsgruppen heraus und lobte das reibungslose Zusammenspiel der Einheiten. Der Kreisbrandmeister bedankte sich bei der Werkfeuerwehr ICO für die Unterstützung und die Stellung von Übungsräumlichkeiten sowie bei allen Helfern für den gezeigten Einsatz.

Text und Bilder: FF Obernburg.

ÖEL Josef Vornberger im Gespräch mit dem Einsatzleiter der WF ICO, Jürgen Dietz

Weiterbildung der Kreisbrandinspektion

Schon zur Tradition geworden ist die jährliche Weiterbildung der Kreisbrandinspektion Miltenberg, bei der Neuerungen und aktuelle Themen vorgestellt und behandelt werden.
Am Samstag, den 25. Februar 2012 traf man sich zuerst um 9.00 Uhr im Lagezentrum des Landratsamtes. Nach der Begrüßung durch Kreisbrandrat Mainrad Lebold informierten die beiden Sachbearbeiter im Sachgebiet 31 „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ Martin Selonke und Joachim Hörst über das neue EPSweb 3.0.

Nach dem Mittagessen im Feuerwehrhaus in Großheubach stellte KBM-Gefahrgut, Helge Killinger, den Mitgliedern der Kreisbrandinspektion das revidierte ABC-Einsatzkonzept für den Landkreis vor. Nach seiner Einleitung zeigte er die Aufstellung der Dekon-P-Komponente, klein und groß, sowie die Aufstellung der Meßgruppen und der Gefahrgutzüge Nord und Süd.
Den Ausbildungstag beschloss Meinrad Lebold mit einigen interessanten Neuigkeiten.

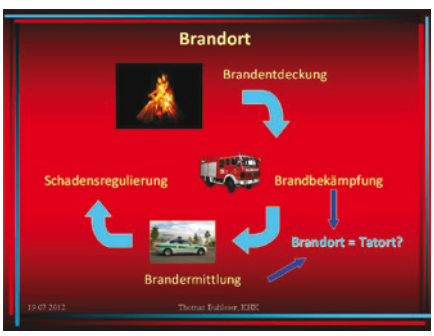
Text & Bilder: Redaktion

Ausbildungsveranstaltung für die Feuerwehren durch die Kreisbrandinspektion Miltenberg

Eschau/Miltenberg. Zu einer Ausbildungsveranstaltung hatte die Kreisbrandinspektion Miltenberg und Kreisbrandrat Meinrad Lebold am Samstag, den 17. März 2012 nach Eschau in die Elsavahalle die 1. und 2. Kommandanten der Feuerwehren im Landkreis Miltenberg, die Ortsverbände Miltenberg und Obernburg des Technischen Hilfswerks sowie des Bayerischen Roten Kreuzes eingeladen.

Brandermittlung

Den ersten Vortrag zum Thema „Brandermittlung: Hinweise an die Feuerwehren / Einsatzkräfte im Sinne einer guten Zusammenarbeit - Aktuelle Beispiele“ hielt Kriminalhauptkommisar Thomas Buhleier von der Kriminalpolizei Aschaffenburg. Hat die Feuerwehr ihren Einsatz beendet, beginnt in vielen Fällen die Arbeit der Brandermittler.



An einigen Beispielen zeigte Thomas Buhleier auf, wie die Zusammenarbeit noch besser funktionieren kann und auf was die Feuerwehrleute eventuell achten sollten.

ILS Untermain

Anschließend informierte der Leiter der Integrierten Leitstelle ILS Untermain, Marc Waigand, über den aktuellen Stand. Die Vorbereitungen und Alarmierungsplanungen wurden 2009 begonnen. Im April 2012 starten die Schulungen für die Mitarbeiter.

Die technische Ausstattung sei weitestgehend installiert, so dass im Sommer die neue Leitstelle im ersten Schritt die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis Miltenberg übernehmen könne. Gleichzeitg werden auch die Feuerwehren aus Stadt und Landkreis Aschaffenburg sowie auch der Rettungsdienst aufgeschaltet.

Als einen wesentlichen Punkt stellte Waigand das Handbuch für die Zusammenarbeit zwischen der ILS und den verschiedenen Behörden und Organisationen vor. Unter Anderem sind die verschiedenen Einsatzabläufe und Vorgaben für die Fahrzeugan- und abmeldungen vorgenommen worden.

Busunfall in Miltenberg

Kreisbrandrat Meinrad Lebold zeigte anhand einer Powerpointpräsentation mit eindrucksvollen Bildern den Einsatzablauf und die besonderen Schwierigkeiten aus Sicht der Feuerwehr auf. Er ging im Besonderen auch auf die Zusammenarbeit mit den anderen Behörden, wie der Stadtverwaltung und dem Landratsamt Miltenberg, dem THW, dem Rettungsdienst und der Notfallseelsorge ein.

Bernhard Wenzel von der Polizeiinspektion Miltenberg erläuterte den Einsatz aus Sicht der Polizei und bestätigte die reibungslose und gute Zusammenarbeit zwischen allen eingesetzten Behörden und Organisationen. Auf Grund von besonderen Umständen konnte die Polizei auf eine große Zahl von Kräften der Bereitschaftspolizei zurückgreifen.

Gefahrgutkonzept

Kreisbrandmeister Helge Killinger aus Sulzbach stellt das überarbeitete Gefahrgutkonzept des Landkreises Miltenberg vor. Ziel sei es, die erforderlichen Einsatzkräfte und notwendigen Einsatzmittel der verschiedenen Feuerwehren bei einem Gefahrguteinsatz sinnvoll zu bündeln. Materialien und Gefahrgutmessgeräte würden dabei bei den Feuerwehren Großheubach, Miltenberg, Obernburg und Wörth vorgehalten.

Je nach Schadenslage würden die Einheiten aus den jeweiligen Feuerwehren zusammengezogen und bilden das benötigte Gefahrgutmodul.

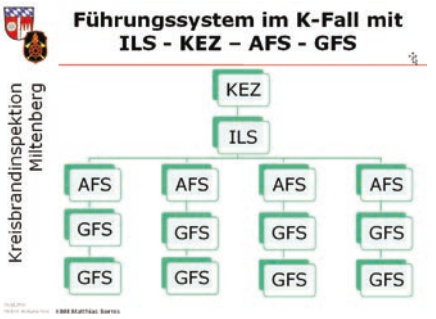
Der „Löschzug Gefahrgut Nord“ besteht zurzeit aus den Fahrzeugen und Geräten der Feuerwehren aus Obernburg und Wörth mit Unterstützung der Feuerwehren Bürgstadt, Großwallstadt und Miltenberg.

Den „Löschzug Gefahrgut Süd“ bilden die Feuerwehren Bürgstadt, Großheubach und Miltenberg.

Katastrophenschutz KatS

Der für den Katastrophenschutz zuständige Kreisbrandmeister Matthias Berres aus Miltenberg berichtete, dass es künftig im Zusammenhang mit der ILS Untermain nur eine Kreiseinsatzzentrale für größere Schadensfälle im Landkreis Miltenberg geben wird, und zwar im Lagezentrum des Landratsamtes.

Sie soll dann die von der ILS Untermain überstellten Aufgaben bei Großschadenslagen übernehmen. Die Alarmierung selbst wird bei der ILS Untermain belassen.



Daneben wird es auch sogenannte Abschnittsführungsstellen im Landkreis geben, je zweimal pro Inspektionsbereich Nord und Süd. Eine Ebene darunter könnten Gemeindeführungsstellen eingerichtet werden, die dazu dienen sollen, die notwendigen Einsatzkräfte anzufordern und nach Zuweisung selbstständig zu leiten. Ausserdem sollen sie bei Ausfall von Kommunikationseinrichtungen die Verbindung zur Kreiseinsatzzentrale oder den Abschnittsführungsstellen sicher stellen.

Digitalfunk

Weitere Themen wie die Einführung des Digitalfunks, der neue Feuerwehrführer-

schein und die heftig diskutierte EU-Arbeitszeitrichtlinie wurden von Kreisbrandrat Lebold angeführt.

Dabei befürchtet man auf Seiten der Hilfsorganisationen, dass der Vollzug der EU-Arbeitszeitrichtlinie die Arbeit behindern würde, denn die täglich geleistete Arbeitszeit würde durch die ehrenamtlichen Zeiten der Helfer bei ihren Organisationen aufaddiert. Eine ehrenamtliche Tätigkeit wäre somit nahezu unmöglich.

Zum Kreisfeuerwehrverband Miltenberg gehören laut seinem Vorsitzenden und Kreisbrandrat Meinrad Lebold 62 freiwillige Feuerwehren und vier Werkfeuerwehren mit über 2400 Mitgliedern an.

Verleihung Staatlicher Feuerwehrehrenzeichen

Ehrenabend für verdiente Feuerwehrmitglieder

In einer Feierstunde wurde 64 Feuerwehrfrauen und -männern am Freitagabend, den 23 März 2012 in der Obernburger Stadthalle das staatliche Ehrenzeichen für 25 und 40 Jahre verliehen.
Ein Musikstück des Klavierduos Nicolas Vollmuth und Lukas Koller eröffnete gegen 19.00 Uhr den Ehrenabend.

In seiner Begrüßung betonte Kreisbrandrat Meinrad Lebold, dass diese Veranstaltung zum ersten Male durchgeführt wurde, um den verdienten Feuerwehrfrauen und -männern in einem würdigen Rahmen für ihren langjährigen freiwilligen Dienst zu danken und ihre Arbeit zu würdigen. Als besondere Geste an die Geehrten wurden auch deren Ehefrauen, die Bürgermeister und Feuerwehrkommandanten eingeladen.
Landrat Roland Schwing stellte in seiner Ansprache heraus, dass sich die Arbeit und Aufgaben der Feuerwehren im Laufe der Jahre stark verändert haben. Sie sind hochspezialisierte „Mädchen für alles“, wenn es getreu ihrem Motto darum gehe: retten, löschen, bergen und schützen.
Ohne die freiwilligen Feuerwehren wären die vielen Hilfsmaßnahmen nicht denkbar.
Zum Abschluss trug er den Inhalt der Ernennungsurkunde vor.
Nach einem weiteren Musikstück führten die beiden Kreisbrandinspektoren Hauke Muders aus Bürgstadt und Johannes Becker aus Elsenfeld kurzweilig durch das weitere Programm.
Die nachfolgende Ehrung wurde in zwei Blöcken in alphabetischer Reihenfolge der Hauptgemeinden und ihrer Ortsteile vorgenommen. Dazu riefen KBI Muders die Bürgermeister, Kommandanten und zu Ehrenden aus dem Inspektionsbereich Süd und KBI Becker diejenigen aus dem Inspektionsbereich Nord auf, nach vorne zu kommen und informierten die Anwesenden über die wichtigsten Daten der zu ehrenden Kameradinnen und Kameraden, wie absolvierte Lehrgänge und Leistungsabzeichen, sowie ihre Positionen innerhalb ihrer Feuerwehren.
Zur Verleihung übergab Landrat Schwing die jeweiligen Urkunden und Kreisbrandrat Lebold die Abzeichen, gefolgt von einem Foto zusammen mit den zuständigen Bürgermeistern und Kommandanten.
In seinem Grußwort bedankte sich der Obernburger Bürgermeisters Walter Berninger für das uneigennützige Engagement der Feuerwehrfrauen und -männer mit den Worten: „Es werden Menschen geehrt, die für Menschen durchs Feuer gehen“.
Nach einem weiteren Musikstück, dem Schlusswort von Landrat Roland Schwing und der Bayernhymne endete der offizielle Teil des Ehrenabends.
Bevor es aber zum zweiten Hauptteil des Abends ging, dem Empfang mit Häppchen und Getränken, serviert vom Serviceteam des Landratsamtes, bat Landrat Schwing zum Gruppenfoto getrennt für die 25- und 40-jährigen Ehrenzeichen (Bilder nächste Seite).
Waren einige Teilnehmer vor der Veranstaltung noch äußerst skeptisch vor dieser erstmalig durchgeführten gemeinsamen Ehrung, waren sie doch am Ende positiv überrascht und zeigten sich vollauf zufrieden mit dem gesamten Abend.
Auslöser war der Wunsch des Landrates, von den vielen übers Jahr verteilten Ehrungen abzusehen und in einer würdevolleren Art die staatlichen Ehrenzeichen persönlich überreichen zu können. Dies war in den vorausgegangenen Jahren leider nicht immer möglich gewesen.
Ursprünglich war die Feier im Foyer des Landratsamtes vorgesehen worden, aber durch die große Zahl der zu Ehrenden war man gezwungen, auf eine größere Veranstaltungsstätte zurückzugreifen.

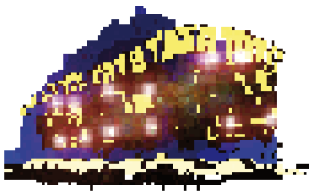
Fotos:
WIZ PR Texte + Fotografie, Winfried Zang, Poigerstrasse 4, 63897 Miltenberg

25 Jahre

FF Beuchen: Georg Werner, Christoph Zeller. *FF Boxbrunn:* Bernd Scholl. *FF Elsenfeld:* Christof Hettler, Einhard jun. Hettler, Andreas Strebel. *FF Eichelsbach:* Helmut Bühner. *FF Erlenbach:* Volker Ebert. *FF Eschau:* Oliver Hegemer, Michael Dyroff, Heinrich Roth. *FF Großheubach:* Tobias Schönborn, Ute Berres, Heidrun Hermann, Christof Lebold. *FF Hausen:* Alexander Frieß, Tobias Frieß, Ralf Groß, Bernhard Ott, Michael Rachor, Markus Reus, Walter Fries, Karl-Heinz Rachor. *FF Preunschen:* Matthias Repp, Thomas Kühner. *FF Kleinheubach:* Holger Neef.
FF Klingenberg: Thomas Ebert. *FF Trennfurt:* Holger Albrecht, Ralf Birkholz. FF Rossbach: Stephan Syndikus. *FF Schmachtenberg:* Uwe Schreck. *FF Umpfenbach:* Werner Sämann, Peter Neuberger. *FF Niedernberg:* Klaus Hock, Bernd Hohe, Theo Seitz. *FF Eisenbach:* Wolfgang Pfeifer, Frank Hennrich, Stephan Frieß. *FF Röllbach:* Hans-Richard Schmitt. *FF Schneeberg:* Markus Weingärtner, Christoph Lambert.
FF Neuenbuch: Oliver Kasel. *FF Sulzbach:* Bernd Schwarzkopf, Ludwig Diener, Burkhard Bauer.

40 Jahre

FF Reichertshausen: Bernhard Henn, Edmund Haas. *FF Eichenbühl:* Meinrad Miltenberger, Paul Schmedding. *FF Eichelsbach:* Siegfried Wolf, Hermann Hein, Gottfried Amrhein. *FF Erlenbach:* Rudolf Großmann. *FF Mechenhard:* Joachim Freudl. *FF Preunschen:* Willi Mehl, Gebhard Kühner. *FF Ottorfszell:* Bruno Farrenkopf, Alfred Farrenkopf, Helmut Herkert. *FF Kleinheubach:* Günther Morgenroth. *FF Laudenbach:* Karl Link. *FF Leidersbach:* Rudolf Löffler. *FF Wenschdorf:* Roland Pfaff. *FF Schmachtenberg:* Josef Löhr, Karl Löhr. *FF Niedernberg:* Dieter Nowotzin. *FF Obernburg:* Edwin Breunig. *FF Röllbach:* Wolfgang Ackermann, Roland Grimm, Günther Heiter. *FF Rüdenau:* Bruno Grimm.



Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

Dachterrasse in Flammen
Großwallstadt. Aus bisher noch nicht geklärter Ursache ist am Samstagnachmittag, den 03. September 2011 gegen 16.25 Uhr eine Dachterrasse in der Frühlingsstraße in Brand geraten.

Die daraufhin alarmierten Feuerwehren aus Großwallstadt und Niedernberg bekamen den Brand bereits wenige Minuten nach Eintreffen unter Kontrolle. Die Flammen hatten bereits auf das Dachgebälk des Nachbarhauses übergegriffen. Im Einsatz waren insgesamt sieben Fahrzeuge und 47 Feuerwehrdienstleistende. Glücklicherweise wurden bei dem Vorfall keine Personen verletzt, so dass ein Eingreifen des vorsorglich hinzugezogenen Rettungsdienstes nicht mehr erforderlich war.
Der entstandene Sachschaden beläuft sich ersten Schätzungen zufolge auf mehrere zehntausend Euro.
Die Kripo Aschaffenburg hat die Ermittlungen hinsichtlich der Brandursache aufgenommen.

Frontalzusammenstoß.
Kleinheubach/Rüdenau.
Ein schwerer Verkehrsunfall mit drei schwer verletzten Personen hat sich am Sonntag, den 06. November 2011 auf der Straße zwischen Kleinheubach und Rüdenau ereignet.
Gegen 14.30 Uhr fuhr eine 72 Jahre alte Polofahrerin mit ihrer Beifahrerin von Rüdenau in Richtung Kleinheubach.
Auf Höhe der Abzweigung „Am Hundsrück“ wollte sie links abbiegen und übersah vermutlich dabei einen entgegenkommenden Opel.
Beide Autos stießen mit großer Wucht frontal zusammen. Der Polo wurde herumgeschleudert, der Opel krachte gegen ein Verkehrszeichen und anschließend in den Straßengraben.

Vergessene Kerze - Zimmerbrand.
Kleinwallstadt. Am Samstagabend, den 22. Oktober 2011 gegen 18.30 Uhr wurde die Feuerwehr Kleinwallstadt zu einem Schlafzimmerbrand in einem Mehrfamilienhaus am Römer alarmiert. Bereits beim Eintreffen der Feuerwehr quoll dichter schwarzer Rauch aus den Zimmerfenstern im Obergeschoß des Wohnhauses.
Die Anwohner hatten das Haus vorher unverletzt verlassen können. Zwei zuerst vorgehende Atemschutztrupps hatten mit Unterstützung eines vor dem Hauseingang platzierten Überdrucklüfters das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht. Durch das voll gestellte Zimmer war es aber schwer, an die einzelnen Brandnester heranzukommen.
Nach Rücksprache mit der Polizei wurde das Zimmer leer geräumt, indem alle Gegenstände aus dem Fenster in den darunterliegenden Hof geworfen und dort nochmals abgelöscht wurden. Zur Unterstützung wurden die Feuerwehren Hofstetten, Hausen und Elsenfeld nachgefordert. Mit der Wärmebildkamera der Elsenfelder Wehr wurden die restlichen Brandnester aufgespürt und gezielt abgelöscht.
Den Sachschaden schätzte die Polizei auf ca. 20.000 Euro. Durch die starke Rauch- und Russentwicklung wurde die übrige Wohnung erheblich beschädigt. Nach Angaben der Polizei hatte die Frau im Schlafzimmer eine Kerze aufgestellt

und danach verschiedene Gegenstände auf den Dachboden getragen. Als sie nach einer halben Stunde zurückkehrte und die Türe zum Schlafzimmer öffnete, schlugen ihr bereits Flammen entgegen. Eigene Versuche, den Brand mit einem Handfeuerlöscher zu bekämpfen, schlugen fehl. Die Polizei ermittelte wegen fahrlässiger Brandstiftung.

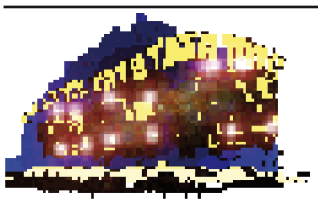
Die Polo-Fahrerin sowie ihre Beifahrerin wurden lebensgefährlich verletzt. Die alarmierten Feuerwehren aus Klein- und Großheubach mussten die eingeklemmte Fahrerin aus ihrem Wagen befreien. Ein Rettungshubschrauber flog sie in eine Heidelberger Spezialklinik. Ihre

Foto: FF Großheubach

Beifahrerin sowie der schwer verletzte 52 Jahre alte Opel-Fahrer kamen mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser.
Die Unfallstelle war für rund zwei Stunden voll gesperrt. Polizei und Feuerwehr leiteten den Verkehr um. Insgesamt waren über 50 Einsatzkräfte vor Ort, unter ihnen elf Rettungssanitäter und ein Notarzt.

Frau schwer verletzt
B469 Höhe Großwallstadt. Eine 24-jährige Polo-Fahrerin hatte am Dienstagabend, den 30. November 2011 auf der B469 kurz vor der Anschlussstelle Großwallstadt in Fahrtrichtung Miltenberg die Kontrolle über ihren Wagen verloren und sich nachdem sie gegen mehrere Bäume und Sträucher geprallt war dabei schwere Verletzungen zugezogen. Sie wurde nach einer Erstversorgung durch Notarzt und Rettungsdienst in die Klinik transportiert. An ihrem Fahrzeug entstand Totalschaden.

Die Feuerwehr Großwallstadt sicherte die Unfallstelle ab, leuchtete sie aus und entfernte die Bäume und das Gestrüpp um den Unfallwagen. Bis zum Abschluss der Unfallaufnahme stand in Richtung Miltenberg nur ein Fahrstreifen zur Verfügung.



Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

Mittelleitplanke durchbrochen.
Obernburg. Bei einem schweren Verkehrsunfall am Sonntagnachmittag, den 20. November 2011 sind zwei Autofahrer verletzt worden. Gegen 15.30 Uhr war ein 42-jähriger BMW X5 Fahrer aus Hessen von der Mainbrücke kommend auf die 4-spurige B469 in Richtung Aschaffenburg aufgefahren. Beim Wechsel auf die Überholspur übersah er dabei einen mit hoher Geschwindigkeit von hinten kommenden VW Golf. Der 21-jährige Golffahrer konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr auf das Heck des X5 auf. Der BMW-Fahrer verlor daraufhin die Kontrolle über sein Fahrzeug, das nach mehreren Drehungen auf der linken Fahrspur zum Stehen kam.
Nach der Kollision mit dem BMW krachte der Golf in das Heck eines rechts fahrenden Lkw, der einen Wohnwagenanhänger auf seiner Pritsche geladen hatte. Der 67-Jährige Fahrer des 7,5-Tonners geriet daraufhin ebenfalls ins Schleudern, durchbrach die Mittelleitplanke zusammen mit dem Golf, der sich durch die Wucht des Aufpralls unter der Lkw-Ladefläche verkeilt hatte und beide kamen quer auf der Gegenfahrbahn in Richtung Miltenberg zum Stehen.

Der Golffahrer aus dem Landkreis Aschaffenburg erlitt mittelschwere Verletzungen und wurde durch den Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Der 77-jährige Beifahrer im Lkw kam mit leichteren Verletzungen ebenfalls ins Krankenhaus. Die drei beteiligten Fahrzeuge haben nur noch Schrottwert. Zudem wurde die Mittelleitplanke der Bundesstraße auf einer Länge von gut 200 Metern beschädigt und ein Element des Lärmschutzwalls durch den Aufprall des LKWs aus seiner Verankerung gedrückt. Die Schadenshöhe insgesamt dürfte nach ersten Schätzungen rund 50.000 Euro betragen. Im Einsatz waren neben zahlreichen Beamten der Polizeiinspektion Obernburg und des Einsatzzuges Aschaffenburg auch die Straßenmeisterei und etwa 40 Mann der Freiwilligen Feuerwehren aus Obernburg und Wörth am Main. Für die Dauer der Verkehrsunfallaufnahme sowie der erforderlichen Bergungs- und Reinigungsarbeiten war die B 469 zwischen den Anschlussstellen Obernburg-Mitte und Obernburg-Nord für gut drei Stunden komplett gesperrt. Es kam zu entsprechenden Verkehrsbehinderungen.

Feuer in der Trockenkammer
Weilbach. Gegen 04.15 Uhr am Freitagmorgen, den 09. Dezember 2011 war in der Halle einer Palettenfirma in der Weckbacher Straße in Weilbach aus bislang unklaren Gründen in der etwa 40 mal 20 Meter großen und etwa acht Meter hohen Halle ein Feuer ausgebrochen, durch das rasch Holzpaletten, die in Trockenkammern lagern, in Brand gerieten. Die Feuerwehren aus Weilbach, Weckbach und Amorbach waren schnell am Einsatzort, so dass das Feuer nach kurzer Zeit unter Kontrolle war.
Sorge bereitete den Einsatzkräften jedoch ein unter der Halle gelagerter Gastank. Deshalb bestand an dem Einsatzort lange Zeit Explosionsgefahr. Eine Spezialfirma ließ aus dem fünf Kubikmeter fassenden unterirdischen Flüssiggastank die Restgasmenge ab, da eine beschädigte Sicherungsarmatur direkt am Tank festgestellt worden war, die nicht mehr repariert werden konnte. Die vorbeiführende Kreisstraße wurde daher für den Verkehr gesperrt.

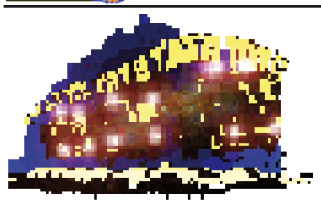
Personen kamen nicht zu Schaden und auch für die Anwohner bestand zu keiner Zeit eine Gefahr.
Mit schwerem Gerät verteilte die Feuerwehr den Brandschutt, um die Glutnester vollständig ablöschen zu können.
Nach ersten Ermittlungen wurden rund 5000 Paletten ein Raub der Flammen mit einem Gesamtschaden von etwa 500.000 Euro. Zur Brandermittlung war die Kripo Aschaffenburg vor Ort, konnte allerdings wegen der Explosionsgefahr lange Zeit den Brandort nicht betreten.

Fahranfänger prallt in Gegenverkehr.
Erlenbach. Ein Schwerverletzter, drei Leichtverletzte und zwei völlig zerstörte Fahrzeuge waren bei einem Verkehrsunfall am späten Donnerstagabend, den 15. Dezember 2011 zu beklagen.
Gegen 23.00 Uhr war ein 18-jähriger Audifahrer von Mechenhard in Richtung Erlenbach unterwegs. Auf der abschüssigen Strecke kam der Fahranfänger nach links auf die Gegenspur und kollidierte dort frontal mit einem entgegenkommenden BMW.

Der Audi A4 schleuderte nach dem Zusammenstoß noch etliche Meter weiter, kam von der Fahrbahn ab, überschlug sich und landete schließlich auf dem Dach liegend im Straßengraben. Während der Audifahrer schwer verletzt wurde, erlitt seine Beifahrerin, wie auch die beiden Insassinnen des BMW leichtere Verletzungen. Alle vier Insassen mussten nach einer Erstversorgung durch den Notarzt und den Rettungsdienst in Krankenhäuser eingeliefert werden. Beide Autos haben nur noch Schrottwert und mussten abgeschleppt werden. Die Feuerwehr Erlenbach reinigte die Fahrbahn und leuchtete die Unfallstelle aus. Die Ortsverbindungsstraße wurde bis zur Bergung der Unfallfahrzeuge komplett gesperrt.

Fiesta mit Überschlag.
Wörth/Seckmauern. Bei einem Überschlag mit ihrem Fiesta am Donnerstagabend, den 15. Dezember 2011 zwischen Wörth und Seckmauern blieben zwei junge Frauen zum Glück unverletzt.

Gegen 17.00 Uhr war die 18-jährige Fiestafahrerin mit einer Mitfahrerin von Seckmauern in Richtung Wörth unterwegs. Nach einer Rechtskurve kam sie vermutlich wegen Unachtsamkeit auf das rechte Bankett.
Dabei übersteuerte sie das Fahrzeug und verlor die Kontrolle über das Auto.
Der Ford querte beide Fahrbahnen, prallte in die linke Böschung und landete schließlich nach einem Überschlag auf dem Dach liegend auf der Fahrbahn.
Am Ford Fiesta entstand wirtschaftlicher Totalschaden und er musste abgeschleppt werden.
Die Feuerwehr Wörth sicherte die Unfallstelle und reinigte die Fahrbahn.



Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

Chaos nach Verkehrsunfall.
Elsenfeld. Um kurz nach 17.30 Uhr abends am Donnerstag, den 15. Dezember 2011 hörten zwei Mitglieder der FF Elsenfeld, die sich gerade am Feuerwehrgerätehaus aufgehalten hatten, einen dumpfen Schlag.

Nach kurzer Umschau stellte sich die Ursache als Verkehrsunfall auf der Kreuzung Ortsumgehungsstraße Dammsfeldstraße Einfahrt zum Schulzentrum, heraus, bei dem ein Kombi, der von der Umgehungsstraße von Rück kommend ins Schulzentrum abbiegen wollte, durch einen Kleintransporter auf eine Verkehrsinsel geschleudert wurde und dort ein Hinweisschild und die Straßenlaterne stark beschädigte.
Der 51-jährige Fahrer des Kleintransporters, der nicht mehr ausweichen konnte und mit dem Kombi heckseitig kollidierte, musste aufgrund seines Schockzustands vom eingetroffenen Rettungsdienst betreut und anschließend zur Kontrolle ins Klinikum Erlenbach verbracht werden. Der Kombi-Fahrer selbst blieb unverletzt.
Nachdem weitere zufällig vorbei gekommene Kameraden der FF Elsenfeld die Verkehrssicherung und -ableitung übernommen hatten, geschah in unmittelbarer Nähe ein weiterer Auffahrunfall.
Da der verursachte Sachschaden jedoch gering war, konnte diese Schadensstelle von der kurz vorher eingetroffenen Polizeistreife schnell wieder beseitigt werden. Die Einmündung zum Schulzentrum musste aufgrund der Bergungsarbeiten sowie der notwendigen Lampen-Demontage durch das Unternehmen EON Bayern mit Unterstützung der angeforderten DLK der WF ICO nahezu zwei Stunden gesperrt werden. Beide Fahrzeuge mussten abtransportiert werden. Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf etwa 15.000 Euro.
Leider muss ebenso festgehalten werden, dass sich verschiedene Fahrer aufgrund des kurzzeitig aufgestauten Verkehrs als recht aggressiv gegenüber den Einsatzkräften verhielten, sogar stellenweise die Absperrungen versuchten zu umgehen und in die Einsatzstelle einfuhren, was eine zusätzliche Gefährdung bedeutete.
Text und Bild: FF Elsenfeld

Frontalzusammenstoß
Mömlingen. Mit schweren Verletzungen musste am Dienstag Nachmittag, den 27. Dezember 2011 ein 74-Jähriger mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden. Gegen 15.00 Uhr war der Mann mit seinem Polo von Mömlingen in Richtung Pflaumheim unterwegs, als er an einer Steigung einen vor ihm fahrenden Traktor mit Anhänger überholen wollte. Dabei übersah er einen entgegenkommenden Opel Meriva.

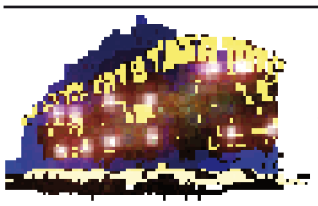
Der Polo kollidierte mit dem Opel und prallte anschließend dem Traktor in die Seite. Bei dem Unfall wurde der Polofahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Er wurde so schwer verletzt, dass er nach einer Erstversorgung durch Notarzt und Rettungsdienst mit einem Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen wurde. Die Kreisstraße war für mehrere Stunden komplett gesperrt. Zur Klärung des genauen Unfallhergangs wurde ein Sachverständiger hinzugezogen.

Weinberghütte abgebrannt
Klingenberg. Kurz nach 18.15 Uhr am Donnerstagabend, den 05. Januar 2012 wurde die Feuerwehr Klingenberg zu einem weithin sichtbaren Feuerschein im Klingenberger Weinberg unterhalb der Clingenburg alarmiert.

Als die Wehrleute dort eintrafen, stand eine Weinberghütte oberhalb des Johanneswegs bereits lichterloh in Flammen. Sie konnten nur noch die Reste des komplett niedergebrannten Holzgebäudes ablöschen und auch eine Gasflasche aus den Trümmern bergen und kühlen. Schwierig war in dem unwegsamen Gelände nicht nur die Anfahrt, sondern auch die Wasserversorgung über eine lange Schlauchstrecke. Die Brandursache und die Schadenshöhe sind bislang unbekannt. Bei ihren Ermittlungen stieß die Kriminalpolizei unter dem Schuttberg auf eine total verkohlte Leiche, die einem vorher als vermisst geltenden Mann zugeordnet werden konnte.

Tod nach Zusammenstoss.
Kleinheubach. Bei einem Verkehrsunfall an der Auffahrt zur B469 ist am Montagnachmittag, den 30. Januar 2012 ein 86-jähriger Opelfahrer ums Leben gekommen.
Aus Richtung Kleinheubach kommend hatte er vermutlich die Vorfahrt eines aus Richtung Aschaffenburg fahrenden Grand Cherokee missachtet, der ihm frontal in die Fahrerseite prallte.
Für den 86-Jährigen kam danach jede Hilfe zu spät. Die beiden Insassen des Geländewagens, der 72-Jährige Fahrer und seine Beifahrerin, die beide ebenfalls aus dem Raum Miltenberg stammen, erlitten einen Schock. Die Frau wurde darüber hinaus leicht verletzt und wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.
Auf Anordnung der Aschaffenburger Staatsanwaltschaft wurde ein Sachverständiger an die Unfallstelle beordert, um den genauen Unfallhergang zu rekonstruieren.
Die B 469 war für die Dauer der Unfallaufnahme und der erforderlichen Aufräum- und Bergungsarbeiten zeitweise in Richtung Aschaffenburg komplett gesperrt. In Fahrtrichtung Miltenberg wurde der Verkehr an der Ausfahrt Kleinheubach abgeleitet. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Kleinheubach und Großheubach waren im Einsatz und unterstützten unter anderem die polizeilichen Verkehrslenkungsmaßnahmen.

Foto: FF Großheubach



Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

Wohnhaus und Carport brennen
Sulzbach/Dornau. Am frühen Neujahrsmorgen brannten in Dornau ein Carport, sowie das angrenzende Wohnhaus.
Einem Nachbarn verdanken die Bewohner vermutlich das Leben, der kurz nach 5.00 Uhr auf dem Nachhauseweg war und das Feuer entdeckt hatte. Sofort klingelte er die Familie aus dem Schlaf und alarmierte die Feuerwehr.

Die Eltern und ihre vier Kinder kamen danach unversehrt ins Frei
Noch bevor die Feuerwehren aus Sulzbach, Soden und Dornau eintrafen, hatten die Flammen vom Carport bereits auf das Holzständerhaus übergegriffen.
Der Ehefrau gelang es noch, aus dem Carport ein Fahrzeug herauszufahren. Ein zweites Auto wurde ein Raub der Flammen.

Nach einiger Zeit hatten die Löschmannschaften den Brand unter Kontrolle. Die Feuerwehr musste das Hausdach teilweise abdecken und Dämmmaterial aus den Wänden entfernen, um an die Glutnester zu kommen.
Das Haus war durch den Brand nicht mehr bewohnbar. In der Zwischenzeit hat sie der Nachbar gegenüber bei sich aufgenommen. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf mindestens 200.000 Euro.
Der Brandes war vermutlich durch Glutteilchen entstanden, die unbemerkt mit den nicht genutzten Feuerwerkskörpern im Carport abgelegt worden waren.

Corsa in zwei Teile gerissen - 16-Jähriger stirbt
Obernburg/Eisenbach. Bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 426 ist am Freitagmorgen, den 13. Januar 2012 ein 16 Jahre alter Beifahrer ums Leben gekommen.
Der 18-jährige Fahrer war mit seinem Opel Corsa in einer lang gezogenen Rechtskurve auf feuchter Fahrbahn auf die Gegenfahrbahn geraten und dort mit einem Mercedes zusammengeprallt.
Bei dem Zusammenstoß wurde der Opel

cedesfahrer, die beide wie der Getötete aus dem Landkreis Miltenberg stammen, wurden in Krankenhäuser eingeliefert.

in zwei Teile zerrissen. Während sich die eine Hälfte überschlug, wurde die zweite Hälfte noch etwa 40 bis 50 Meter weit geschleudert. Der 18-Jährige Unfallverursacher und der 49-jährige Mer-

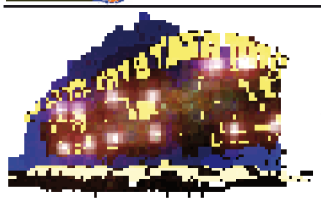
Weil aus den Unfall-Pkw, die beide total zerstört wurden, Betriebsstoffe ausgelaufen sind, musste das Erdreich abgetragen werden, da die Unfallstelle an ein Wasserschutzgebiet grenzt.

Haus nach Brand unbewohnbar
Weilbach. Bei einem Wohnhausbrand in Weilbach am Mittwochabend, den 01. Februar 2012 richteten die Flammen hohen Sachschaden an und machten das Haus bis auf Weiteres unbewohnbar. Zum Glück wurde niemand verletzt.
Kurz nach 19.30 Uhr bemerkte der Hausbesitzer Rauch und alarmierte sofort die Feuerwehr. Ausgebrochen vermutlich in einem Zimmer im Erdgeschoss, griff das Feuer anschließend auf das zweite Stockwerk, das Dach und die Terrasse über. Durch die Hanglage des Gebäudes waren die alarmierten Feuerwehren aus Weilbach und Großheubach gezwungen, die Schlauchleitungen mühsam von der Straße den Hang hinauf zu verlegen.
Obwohl die Feuerwehren den Brand schnell unter Kontrolle brachten, schätzte die Polizei den Sachschaden auf mehrere zehntausend Euro. Zur Feststellung der Brandursache hatte die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen.

Foto: FF Großheubach

Clubhaus ausgebrannt
Altenbuch. Das Vereinsheim des Motorradclubs Altenbuch Faulbach (MCAF) an der Kreisstraße Mil 35 in Faulbach ist am Samstag, den 04. Februar 2012 ausgebrannt. Um 14.45 Uhr hatte eine Zeugin die Flammen bemerkt. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, brannte das Clubhaus bereits lichterloh. Ein Großaufgebot der Feuerwehren aus Breitenbrunn, Altenbuch, Neuenbuch und Stadtprozelten hatte den Brand zwar schnell im Griff, konnte aber das Vereinsheim nicht mehr retten.

Kälte und Glutnester erschwerten Arbeit der Feuerwehr. Nachdem das Feuer gelöscht war, wurden Baumaschinen an den Brandort beordert, um auch an die letzten Glutnester zu gelangen.
Die Polizei schätzt den Schaden auf rund 100.000 Euro. Die Kriminalpolizei Aschaffenburg hat die Ermittlungen zur Findung der Brandursache aufgenommen.



Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

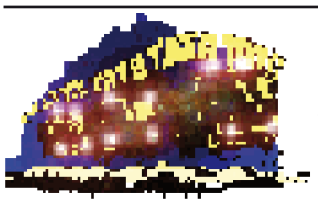
Scheunenbrand
Elsenfeld. Ein aufmerksamer Bürger meldete am am Samstagabend, den 10. März 2012 kurz nach 19.00 Uhr einen Scheunenbrand in der Elsenfelder Friedhofstraße.

Bei Eintreffen der ersten Polizeistreife sowie des ersten Elsenfelder Löschfahrzeugs (LF16) war Flammenschein hinter der mannshohen Holzwand im inneren der Scheune sichtbar. Es war bekannt, dass ein Elsenfelder Bauunternehmen in dem ehemals landwirtschaftlich genutzten Anwesen Fahrzeuge und Materialien abstellt, so dass rasch das Eingangstor geöffnet wurde und mit der Motorkettensäge auch die Seitenwände der Scheune aufgesägt wurden, um Zugangsmöglichkeiten für die Löschmaßnahmen zu erhalten. Durch den umfassenden Einsatz zweier C-Strahlrohre sowie eines Wasserwerfers vom ersten Fahrzeug aus konnte der Brand relativ rasch im vorderen Bereich der Scheune gefasst und abgelöscht werden.
Dennoch konnten die Einsatzkräfte nicht verhindern, dass ein in unmittelbarer Nähe des Eingangstores abgestellter Kleintransporter im Motor- und Kabinenbereich vollständig ausbrannte. Weiter konnte nicht verhindert werden, dass durch den heißen Brandrauch und den Funkenflug gelagertes, sehr trockenes Stroh auf einem Zwischenboden in Brand geriet.
Mit der DLK der Werkfeuerwehr ICO konnte zwar schnell ein Zugang zum Dachbereich geschaffen werden, jedoch nahm das Herauslösen und Ablöschen des Strohs einige Zeit in Anspruch. In der Zwischenzeit konnte der Feuerübergang auf die Dachsparren der Scheune nicht vollständig verhindert werden.
Eine Brandwache bis ca. 1 Uhr nachts löschte immer wieder aufflackernde Flammen im Stroh ab.
Insgesamt waren von den beteiligten Feuerwehren sowie seitens des BRK und der Polizei ca. 55 Kräfte im Einsatz. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf mehrere zehntausende Euro. Die Ermittlungen der Polizei dauern noch an, jedoch scheint der Brand von einem der Bautransporter ausgegangen zu sein.
Foto: FF Elsenfeld

Golf ausgebrannt
B469 bei Trennfurt. Am Sonntagabend, den 11. März 2012 gegen 20 Uhr war ein Golffahrer auf der Bundesstraße B469 in Richtung Miltenberg unterwegs, als er kurz nach der Anschlussstelle Trennfurt Rauch aus dem Motorraum bemerkte. Er konnte sein Fahrzeug noch auf der rechten Fahrspur anhalten und sich mit seinem Beifahrer in Sicherheit bringen.
Die Feuerwehr Wörth wurde alarmiert, um den Motorbrand zu löschen.
Während der Lösch- und Bergungsarbeiten musste die B469 mehrfach kurzzeitig komplett gesperrt werden.
Am Golf entstand wirtschaftlicher Totalschaden, der sich nach ersten Schätzungen der Polizei auf rund 3.000 Euro beläuft.

Wohnhausbrand in der Altstadt.
Klingenberg. Am Samstagvormittag, den 17. März 2012 war in einem Einfamilienhaus in der Mainstraße in Klingenberg ein Feuer ausgebrochen.
Kurz vor 10.00 Uhr war der Brand bei der Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Unterfranken gemeldet worden. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, brannte das Erdgeschoss lichterloh. Die Flammen griffen bereits auf das Obergeschoss und den Dachstuhl über.
Die Feuerwehren aus Klingenberg, Trennfurt und Röllfeld hatten den Brand jedoch schnell unter Kontrolle, sodass ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Anwesen verhindert werden konnte.
Um ausreichend Atemschutzgeräte und Geräteträger vor Ort zu haben, wurde die Feuerwehr Wörth nachalarmiert. Ebenso die DLK 12-9 aus Miltenberg, um in den engen Altstadtgassen bis an das Brandobjekt herankommen zu können.

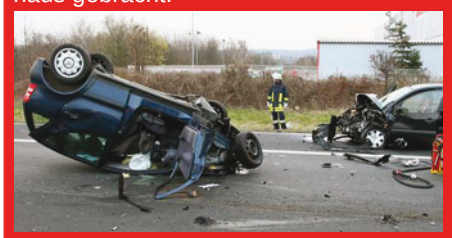
Aufgrund der zahlreichen Glutnester dauerten die Nachlöscharbeiten bis etwa 13.00 Uhr an. Für die Dauer des Einsatzes wurde die Brückenstraße komplett gesperrt und der Durchgangsverkehr durch die Einsatzkräfte umgeleitet.
Die 86-jährige Besitzerin des Anwesens zog sich bei dem Feuer geringfügige Brandverletzungen sowie eine leichte Rauchvergiftung zu. Die Frau wurde durch den Rettungsdienst, der mit insgesamt drei Rettungswagen vor Ort war, ins Krankenhaus gebracht.
Durch die Kriminalpolizei Aschaffenburg wurde eine brennende Kerze als Brandursache festgestellt.
Die Schadenshöhe an dem älteren Fachwerkhaus dürfte nach ersten Schätzungen mehrere Zehntausend Euro betragen. Es ist bis auf Weiteres unbewohnbar.



Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

Tödlicher Unfall auf der B469

Großwallstadt. Bei einem Verkehrsunfall auf der B 469 bei Großwallstadt mit drei beteiligten Fahrzeugen ist am Sonntagmorgen, den 18. März 2012 gegen 6 Uhr ein 21-Jähriger Autofahrer getötet worden. Eine weitere Person wurde mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht.



Anhand des Spurenbildes geht die Polizei davon aus, dass eine 24 Jahre alte Mercedesfahrerin aus dem Kreis Miltenberg an der Abfahrt Großwallstadt von der Bundesstraße abfahren wollte. Dabei kollidierte sie mit einem Opel Astra, der ebenfalls in Richtung Aschaffenburg auf dem rechten Fahrstreifen unterwegs war. Der 40-Jährige am Steuer verlor daraufhin die Kontrolle über sein Fahrzeug, kam nach rechts von der Fahrbahn ab und blieb dort schließlich auf dem Dach liegen. Auch die Mercedesfahrerin geriet nach dem Zusammenstoß ins Schleudern, prallte gegen die Mittelleitplanke und blieb im Bereich des rechten Fahrstreifens auf dem Dach liegen.

Nachdem die Fahrerin den Mercedes bereits verlassen hatte, kam es zu dem tödlichen Folgeunfall.

Ein 21 Jahre alter Mann aus dem Kreis Miltenberg konnte mit seinem Ford Fiesta nicht mehr rechtzeitig reagieren und prallte frontal in die liegen gebliebene A-Klasse. Für ihn kam jede Hilfe zu spät. Er erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

Der Opelfahrer, ebenfalls aus dem Kreis Miltenberg, erlitt bei dem Verkehrsunfall leichte Verletzungen und wurde vorsorglich durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht.

Wie sich herausstellte, hatte die Mercedesfahrerin die Unfallstelle offenbar unmittelbar nach der Kollision zu Fuß in Richtung Großwallstadt verlassen.

Die Frau wurde jedoch von Feuerwehrleuten aufgehalten und konnte so kurze Zeit später an eine Streifenbesatzung der Polizei übergeben werden. Die Unfallbeteiligte stand erkennbar unter Alkoholeinfluss. Ein Alkotest ergab einen Wert von knapp einem Promille. Die 24-Jährige wurde zur Dienststelle gebracht, wo eine Blutentnahme durchgeführt wurde.

Die Unfallaufnahme erfolgte durch Beamte der Polizeiinspektion Obernburg. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Großwallstadt und Wörth waren ebenfalls vor Ort. Vom Rettungsdienst waren zwei Rettungswagen sowie zwei Notärzte im

Einsatz. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Aschaffenburg wurde zur Klärung des exakten Unfallhergangs auch ein Sachverständiger eingeschaltet. Außerdem befand sich noch ein Notfallseelsorger im Einsatz.

Für die Dauer der Verkehrsunfallaufnahme und der Bergung der drei völlig zerstörten Unfallfahrzeuge blieb die Bundesstraße für mehrere Stunden in Fahrtrichtung Aschaffenburg komplett gesperrt. Der Verkehr wurde umgeleitet.

Bilder: Main-netz

Wohnung brennt

Eschau-Hobbach. Eine Dachgeschosswohnung hat am Dienstagmittag, den 03. April 2012 im Eschauer Ortsteil Hobbach gebrannt, bei dem sich drei Geschwister Rauchgasvergiftungen zugezogen hatten. Sie wurden vorsorglich in die Aschaffenburger Kinder-Klinik gebracht.

Nach ersten Ermittlungen der Polizei hatte vermutlich eines der zwei kleineren Geschwister in der Küche die Herdplatten eingeschaltet und in der Folge dadurch die Brotschneidemaschine in Brand gesetzt. Das Feuer breitete sich schnell in der Küche aus.

Der 15-jährige Bruder, der von seiner abwesenden Mutter die Aufsicht über seine beiden Geschwister übertragen bekommen hatte und sich kurzzeitig im Keller aufgehalten hatte, wurde durch die Rufe seiner Geschwister auf das Feuer aufmerksam und brachte die Kinder und sich selbst rechtzeitig in Sicherheit.

Die Feuerwehren aus Hobbach, Eschau, Dammbach und Mönchberg konnten den Brand schnell unter Kontrolle bringen. Allerdings war die Küche durch das Feuer bereits total zerstört und angrenzende Räume durch Rauch und Ruß in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Sachschaden dürfte sich auf etwa 35.000 Euro belaufen.

Fotos: FF Mönchberg

Wäschetrockner setzt Keller in Brand

Elsenfeld-Rück. Eine 38-jährige und zwei ihrer Kinder erlitten bei einem Kellerbrand am Samstag, den 24. März 2012 gegen 11.15 Uhr Rauchgasvergiftungen. Nach Ermittlungen der Aschaffenburger Kripo war vermutlich ein technischer Defekt an einem Wäschetrockner Schuld an diesem Brand.

Nachbarn hatten starken Rauch aus dem Keller dringen sehen und die Feuerwehren aus Rück und Elsenfeld alarmiert. Da zum gleichen Zeitpunkt in Elsenfeld die alljährliche „Aktion Saubere Flur“ sowie die Abschlussprüfung des Kreis-Funklehrgangs liefen, waren die Einsatzkräfte binnen kurzer Zeit vor Ort.

Mit Atemschutz wurden zwei Angriffstrupps aus Rück-Schippach und Elsenfeld zur Lageerkundung sowie Brandbekämpfung in den Kellerbereich vorgeschickt.

Nach wenigen Minuten konnte der erste Trupp bereits „Feuer aus“ melden. Die Nachlösch- und Aufräumarbeiten sowie das Entrauchen des Gebäudes zogen sich jedoch noch ca. 40 Minuten hin.

Die Polizei schätzt den Schaden auf etwa 15 000 bis 20 000 Euro. Foto: FF Elsenfeld

Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

Größter Waldbrand hält Feuerwehren tagelang in Atem

Amorbach. Der erste Alarm ging am Sonntag, den 01. April 2012 um 15.22 Uhr an die Feuerwehr Amorbach mit dem Stichwort: „Waldbrand an der B47 Richtung Boxbrunn“ - und das war beileibe kein Aprilscherz!
Denn das was folgte, sollte die Feuerwehren im gesamten Landkreis Miltenberg und darüber hinaus noch tagelang im Atem halten.

Etwa 5000 Quadratmeter Wald an drei verschiedenen Stellen waren zu Beginn gleichzeitig betroffen. Vor allem aufgrund des Steilhangs, an dem sich das Feuer empor fraß, war es für die alarmierten Feuerwehren schwierig, es unter Kontrolle zu bringen.
Mit Feuerpatschen und Schaufeln versuchte man dem Feuer zu Leibe zu rücken. Alle Tanklöschfahrzeuge - auch die des Wassertransportkontingents Nord des Inspektionsbereiches Nord - wurden zusammengezogen, lange Schlauchstrecken verlegt. Auch viele Landwirte mit ihren Güllefässern unterstützten die Löschmaßnahmen.

Der Qualm war weithin sichtbar über Amorbach hinaus zu sehen. Dadurch war man gezwungen, die vorbeiführende Bundesstraße 47 zu sperren.

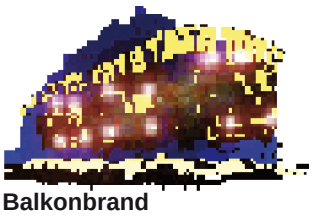
Die ersten Löschangriffe wurden mit Tanklöschfahrzeugen von der B47 aus vorgenommen. Aufgetankt wurden sie wieder in Boxbrunn und am Feuerwehrhaus in Amorbach.
Auf den guten Forstwegen wurde ein Ringstraßensystem ausgewiesen, was wie Kreisbrandrat Meinrad Lebold informierte, die An- und Abfahrt problemlos ermöglichte und weitere kilometerlange Schlauchleitungen verhinderte.
Nach derzeitigen Erkenntnissen waren allein am Sonntag nahezu 300 Feuerwehrleute mit 45 Fahrzeugen aus 27 Feuerwehren im Einsatz. Landkreis- und länderübergreifend waren Hilfskräfte aus Aschaffenburg, Buchen, Michelstadt und Erbach im Einsatz. Weitere Unterstützung kam vom Bayerischen Roten Kreuz, der Polizei und dem Technischen Hilfswerk aus Miltenberg mit ca. 65 Helfern.
Aus der Luft unterstützten eine Waldbrandbeobachtungsflugzeug aus Würzburg und ein Hubschrauber der hessischen Polizei die Suche nach Brandnestern. Der Einsatz von Löschhubschraubern wurde nach kurzer Überlegung wieder verworfen, da die Anflugwege zur nächsten offenen Wasserfläche zu weit gewesen wären.
An den darauf folgenden Tagen wurden die Einsatzkräfte durch immer wieder auflodernde Brandnester wiederholt alarmiert und wurden von Einsatzleiter KBR Lebold in die mühsamen Nachlöscharbeiten eingeteilt.
Mittlerweile waren gut 24 Hektar Wald dem Feuer zum Opfer gefallen, was einer Fläche von etwa 30 Fußballfeldern entspricht.
„Wir hatten zwar keine Kronenbrände, aber das Feuer war doch sehr heiß“, so Kreisbrandrat Lebold. Das Feuer hat sich tief in den Waldboden gefressen und die Wurzeln geschädigt. „Das Ausmaß des Schadens wird sich aber erst in den nächsten Jahren herausstellen“, so Amorbachs Stadtförster Thomas Grimm.
Für die Einsatzkräfte war es reinste Knochenarbeit. Wegen des dichten Rauchs mussten sie sich mit Atemschutz schrittweise den Hang hinab (dem Feuer entgegen) arbeiten. Zweieinhalb Stunden unter der Maske in Hitze und Qualm, dann kam die Ablösung. Bis 3 Uhr Morgens waren die Kräfte im Einsatz, dann erhielten sie einige Stunden Schlaf, bevor es am Montagmorgen gegen 8 Uhr weiterging.
Zwei Feuerwehrleute wurden verletzt. Einer erlitt eine Rauchvergiftung, der andere wurde durch eine abgerutschte Axt am Bein verletzt. „Ich hatte befürchtet“, so Meinrad Lebold, „dass es bei dem unwegsamen Gelände in der Nacht noch Bänderrisse oder Knochenbrüche gibt, aber wir hatten Glück“.

So konzentrierten sich die Rotkreuzhelfer auf die Verpflegung und Betreuung. Besonders bei den kalten Nachttemperaturen um die 0 Grad Celsius waren die Einsatzkräfte froh, sich im Zelt aufwärmen zu können.
Da ein Ende so nicht abzusehen war, rief Landrat Roland Schwing am Dienstag Abend gegen 21 Uhr den Katastrophenfall aus und ermöglichte so die notwendige Verstärkung der erschöpften Einsatzkräfte. Dies ist laut Gesetz erlaubt, wenn außergewöhnliche Ereignisse Menschen oder bedeutende Sachwerte bedrohen. Pressesprecher Gerhard Rüth vom Landratsamt Miltenberg: „Wertvoller Forstbesitz der Stadt Amorbach war durch den Brand gefährdet“. Bis zur Ausrufung des Katastrophenfalles war die Stadt Amorbach allein für die Kosten verantwortlich und konnte nur umliegende Einsatzkräfte um Hilfe ersuchen. Mit der Ausrufung des K-Falles hatte das Landratsamt die Verantwortung übernommen und konn-

Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

te nun sämtliche Behörden und Dienststellen des Freistaates, weiter entfernte Feuerwehren und Hilfsorganisationen, auch die Bundeswehr, zur Hilfe verpflichten. Damit können außerdem Mittel aus dem Katastrophenfond des Freistaates beantragt werden.
Am Mittwochmorgen nahmen nochmals mehr als 350 Einsatzkräfte den Kampf gegen die versteckten Glutnester auf, etwa 130 Soldaten des Logistikbattalions Walldürn und frische Kräfte von Feuerwehren und THW aus der ganzen Region.
Der erwartete Erfolg stellt sich ein - am Abend ging der bisher größte und längste Waldbrandeinsatz zu Ende und der Katastrophenalarm konnte wieder aufgehoben werden.
Eine endgültige Entwarnung war aber leider noch nicht möglich. Der Waldbereich wurde weiter beobachtet und vorsorglich eine Brandwache vor Ort belassen.
Der einsetzende Regen in der Nacht zum Mittwoch hatte leider nicht die erwartete Hilfe gebracht. „Die Feuer der ersten Tage haben eine verkrustete Ascheschicht erzeugt, in die das Wasser kaum eindringen konnte. Es galt ebenso zu berücksichtigen, dass dieses Gebiet zum Trinkwassereinzugsgebiet der Stadt Amorbach gehört und somit kein Netzmittel eingesetzt werden durfte, so erläuterte Meinrad Lebold das Problem.
Ein Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera leitete die Einsatzkräfte am Boden und gab ihnen wichtige Hinweise, wo sich die Glut auf etwa drei Hektar Grundfläche tief in die dicke Humusschicht eingefressen hatte und die Aschekruste mit Hacke und Schaufeln aufgebrochen werden musste. „Eine Gefahr für die Bevölkerung in den umliegenden Orten habe zu keiner Zeit bestanden“, so informierte der Pressesprecher des Landratsamtes, Gerhard Rüth.

Gegen Abend brachte dann die mühsame „Handarbeit“ der vielen Einsatzkräfte endgültig den erhofften Erfolg und der Einsatz konnte beendet werden.
Die Ermittlungen der Kriminalpolizei Aschaffenburg zur Brandursache konzentrierten sich zum Ende der Löschmaßnahmen auf ein „größeres Fahrzeug“, das am Sonntagnachmittag von Amorbach nach Boxbrunn unterwegs gewesen sein sollte und durch Funkenflug den Brand ausgelöst haben könnte.



Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

Balkonbrand
Rossbach/Leidersbach. Sachschaden in Höhe von etwa 100.000 Euro war bei einem Dachgeschossbrand eines Einfamilienhauses am Mittwochabend, den 18. April 2012 entstanden.
Menschen wurden zum Glück nicht verletzt.
Gegen 22.30 Uhr war das Feuer nach Ermittlungen der Aschaffenburger Kripo auf dem Balkon ausgebrochen und hatte auf das Dach und die Dachgeschoss-

wohnung übergegriffen.
Die Freiwilligen Feuerwehren aus Leidersbach und den Ortsteilen sowie den Nachbarwehren aus Sulzbach, Soden, Dornau und Hausen konnten die Flammen mit rund 80 Einsatzkräften unter der Leitung von Kreisbrandrat Meinrad Lebold schnell löschen. Zum Zeitpunkt des Brandausbruchs hatte sich eine 71-jährige Nachbarin im Haus selbst aufgehalten und erste leider, erfolglose Löschversuche unternommen. Nach notärztlicher Untersuchung musste sie nicht in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

48-Jähriger stirbt bei VU
Miltenberg. Bei einem Unfall auf der B469 bei Miltenberg am Dienstag, den 24. April 2012 kam gegen 12.30 Uhr ein 48-Jähriger Volvofahrer aus Miltenberg ums Leben.

Foto: FF Großheubach

Er war mit seinem Wagen frontal mit einem aus Miltenberg kommenden Kleinbus des Roten Kreuzes zusammengestoßen, dessen 19-jähriger Fahrer und eine 85-jährige Insassin dabei schwer verletzt in Krankenhäuser eingeliefert werden mussten.
Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Volvo auf die Leitplanke geschleudert. Der Kleinbus kam quer auf der Fahrbahn zum Stehen.
Zur Klärung des Unfallhergangs und der Unfallursache kam auf Anordnung der Aschaffenburger Staatsanwaltschaft ein Sachverständiger zur Unfallstelle.
Die Freiwilligen Feuerwehren aus Breitendiel, Miltenberg, Großheubach und Kleinheubach übernahmen die notwendigen Bergungs- und Aufräumarbeiten und unterstützen die Polizei bei den erforderlichen Umleitungsmaßnahmen des Straßenverkehrs der B 469 durch Breitendiel. Das Bayerische Rote Kreuz war mit einem Einsatzleiter, zwei Notärzten und vier Rettungstransportwagen im Einsatz. Darüber hinaus landete auch ein Rettungshubschrauber. Ein Kriseninterventionsteam und die Notfallseelsorger betreuten Unfallopfer und Zeugen des Geschehens.

Wüst & Leitner GbR
KFZ-Meisterbetrieb- Abschleppdienst
Tag & Nacht
Philipp-Kachel-Str. 42
63911 Klingenberg
Tel. 09372/923500

ACE Auto Club Europa
AvD
- Reparaturen
- Kundendienst
- Klima-Service
- Reifendienst
- TÜV und AU
- Chip-Tuning
- Pannen- & Bergedienst

Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

Feuer in Hochhaus - Brandstiftung
Elsenfeld. Bei einem Großeinsatz am Samstag, den 05. Mai 2012 kurz nach 23.00 Uhr wurden Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei massiv gefordert, als ein Feuer im Keller eines neunstöckigen Wohnhauses in der Königsberger Straße in Elsenfeld den gesamten Treppenbereich verqualmte.
Als die Feuerwehr Elsenfeld, sowie die Drehleiter der WF ICO am Einsatzort eintrafen, hatten sich die meisten der über 100 Bewohner bereits ins Freie gerettet. Einige Bewohner, die sich auf die Fluchtbalkone geflüchtet hatten, wurden von der Drehleiter der WF ICO gerettet.
Die Feuerwehr Rück-Schippach wurde nachalarmiert, um genügend Atemschutzgeräte und –träger zur Verfügung zu haben, denn die Wohnungen mussten mühsam nacheinander kontrolliert und auch das Treppenhaus rauchfrei gemacht werden.
Über 100 Hausbewohner wurden medizinisch überprüft, bevor sie in ihre Wohnungen zurückkehren konnten. Sechs von ihnen wurden vom Rettungsdienst, der mit 37 Helfern und zwei Notärzten vor Ort war, ins Krankenhaus gebracht. Weitere vier Personen konnten nach medizinischer Betreuung vor Ort wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.
Noch während des Einsatzes nahm die Kriminalpolizei Aschaffenburg die Brandermittlung auf. Wie sich herausstellte, war die Ursache ein Matratzenbrand, den zwei Bewohner entdeckt und versucht hatten, mit Pulverlöschern zu löschen.

Fiesta brennt aus
Kleinwallstadt. Am Montagnachmittag, den 14. Mai 2012 fuhr ein 72-jähriger Mann mit seinem Ford Fiesta gegen 16.00 Uhr von Kleinwallstadt kommend in Richtung Sulzbach, als er kurz nach der Abzweigung nach Dornau Rauch unter seinem Fahrzeug hervorkommen sah. Er konnte noch am rechten Fahrbahnrand anhalten und das Auto rechtzeitig verlassen, bevor es in Flammen aufging. Als die Feuerwehr Kleinwallstadt eintraf, brannte der Ford bereits lichterloh.

Für die Dauer der Löscharbeiten wurde die Ortsverbindungsstraße komplett gesperrt. Das Fahrzeug musste von einem Abschleppunternehmen abgeschleppt werden. Die Polizei geht davon aus, dass eine technische Ursache den Brand verursacht hatte.

Um kurz nach 2.30 Uhr war der Einsatz beendet und die Einsatzkräfte kehrten in ihre Unterkünfte zurück.

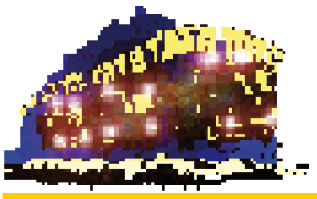
Erneut Rauchentwicklung im Hochhaus
Elsenfeld. Zu einem weiteren Einsatz am selben Objekt wie am Samstag zuvor wurde die Feuerwehr Elsenfeld am Montagmorgen, den 07. Mai 2012 gegen 00.30 Uhr alarmiert.
Wiederum waren die meisten Bewohner über das verrauchte Treppenhaus ins Freie geflüchtet und auch die Drehleiter der WF ICO musste einige Bewohner von den Fluchtbalkonen retten.
Neun Bewohner mussten wegen Rauchgasintoxikation vorsorglich vom Rettungsdienst vor Ort behandelt werden.
Als Ursache des Rauchs stellt sich ein angebrannter Teppich in einem Kellerabteil heraus, der von der Feuerwehr schnell abgelöscht werden konnte. Die Brandermittler gehen auch hier von Brandstiftung aus.
Der Sachschaden war wie im Einsatz zuvor gering.

Dachstuhlbrand nach Blitzeinschlag
Kleinwallstadt. Ein Blitzeinschlag hat in der Nacht zum Sonntag, den 20. Mai 2012 gegen 23.45 Uhr das Dachgebälk einer Wohnhausgaube in Kleinwallstadt in Brand gesetzt. Die Bewohnerin konnte sich selbst rechtzeitig ins Freie begeben.

Die Freiwilligen Feuerwehren aus Kleinwallstadt und Niedernberg hatten das Feuer wenige Minuten nach ihrem Eintreffen bereits im Griff.
Erst mit der Drehleiter aus Niedernberg und dem Knickleiterteil war ein Herankommen an das Dach der Gaube möglich.
Mit der Wärmebildkamera wurden die Dachziegel vom Korb der Drehleiter entfernt und die Glutnester gezielt abgelöscht.
Die Wärmebildkamera der FF Elsenfeld wurde zusätzlich angefordert, um parallel zum Außeneinsatz im Innern des Wohnhauses zu prüfen, dass keine Gefahr für die Zimmer im ausgebauten Dachbereich drohte.
Bis die letzten Glutnester abgelöscht waren, dauerte es bis in die frühen Morgenstunden. Der Schaden beläuft sich auf rund zwanzigtausend Euro.

Feuer in Dachgeschoss
Kleinwallstadt. Ein Blitzschlag bei einem Gewitter dürfte die Ursache für einen erneuten Dachstuhlbrand am Mittwochnachmittag, den 23. Mai 2012 gewesen sein, bei dem ein Sachschaden von etwa 50.000 Euro entstand. Ein älterer Mann erlitt eine Kopfverletzung, als er wegen eines Feuerwehrautos erschrak und stürzte.

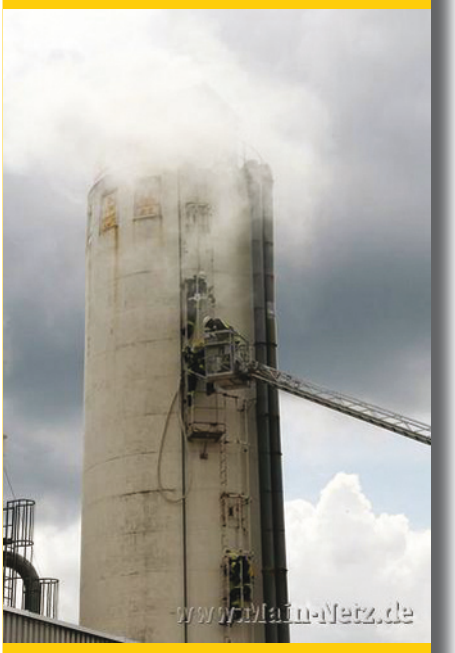
Der Bewohner eines Mehrfamilienhauses im Ostring bemerkte gegen 15.50 Uhr, dass der Strom ausgefallen war. Als er sich in dem Haus dann deswegen umschaute, stellte er eine Rauchentwicklung in einer Dachgeschosswohnung fest.
Die alarmierten Feuerwehren aus Großwallstadt, Kleinwallstadt, Hofstetten und Niedernberg brachten den Brand dann schnell unter Kontrolle. Dazu musste die Dachhaut geöffnet werden, um an alle Glutnester heranzukommen. In der Dachwohnung, in der das Feuer ausgebrochen war, entstand der Hauptschaden von etwa 50.000 Euro. Das restliche Gebäude wurde durch Rauch, Ruß und Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen.
Die Ermittlungen hinsichtlich der Brandursache übernahm die Kriminalpolizei Aschaffenburg.



Einsätze - Einsätze - Einsätze - Einsätze

Feuer in Silo
Elsenfeld-Rück. Zu einem Brand in einem Silo für Holzspäne auf dem Gelände einer Küchenmöbelfabrik im Elsenfelder Ortsteil Rück wurden die Freiwilligen Feuerwehren Rück-Schippach, Elsenfeld und die Werkfeuerwehr ICO am Mittwochnachmittag, den 20. Juni 2012 gegen 15.00 Uhr alarmiert.

Nach dem Eintreffen der Feuerwehren wurde das Feuer im oberen Teil des Silos festgestellt, das in der Zwischenzeit auch auf die Rüttelanlage übergegriffen hatte. Daraufhin wurden die ersten Löschmaßnahmen über die Drehleiter vorgenommen.



Da nicht auszuschließen war, dass trotz der erfolgreichen Brandbekämpfung noch Brandnester im Silo verblieben waren, entschloss man sich nach Rücksprache mit dem Eigentümer, das Silo komplett auszuräumen. Dazu wurde von einem ansässigen Fuhrunternehmer ein Radlader und Container zur Verfügung gestellt.
Zur Ermittlung der Brandursache hatte sich die Kriminalpolizei Aschaffenburg eingeschaltet.

Frontalzusammenstoß
Mönchberg/Eschau. Eine 19-jährige BMW-Fahrerin hat am Mittwochnachmittag, den 20. Juni 2012 gegen 15.45 Uhr auf der Staatsstraße 2441 zwischen Mönchberg und Eschau einen Frontalzusammenstoß mit einem entgegenkommenden Citroën verursacht, bei dem die Citroën-Fahrerin mittelschwer und sie selber leicht verletzt wurde. Die junge Frau wollte von der Staatsstraße nach links auf einen Parkplatz abbiegen, wobei sie durch einen vor ihr fahrenden Traktor den entgegenkommenden Citroën übersehen hatte.

Es entstand ein Sachschaden in Höhe von mehr als 40.000 Euro. Die Feuerwehr Mönchberg wurde alarmiert und war mit 9 Mann am Unfallort, um die Fahrbahn aufzuräumen und zu reinigen.

Werkstatt brennt aus
Eschau. In der Nacht zum Freitag, den 19. Juli 2012 ist ein Werkstattgebäude und ein Kleinlaster einer Malerfirma durch ein Feuer zerstört worden. Das Feuer war kurz vor 01.30 Uhr von einem Mann aus Eschau entdeckt und über den Polizeinotruf 110 gemeldet worden. Danach weckte er die von dem Feuer betroffene Familie. Beim Eintreffen von Polizei und

Feuerwehr eintrafen, standen die Werkstatthalle und der Kleinlaster bereits in Vollbrand und das Feuer hatte bereits auf eine Doppelgarage übergegriffen. Die Feuerwehren aus Eschau, Sommerau, Hobbach, Mönchberg und die Drehleiter der Werksfeuerwehr ICO konnten den Brand nach einiger Zeit löschen und ein Übergreifen auf benachbarte Wohngebäude verhindern. Der Schaden wurde auf etwa 40.000 Euro geschätzt. Die Kriminalpolizei Aschaffenburg hatte noch in der Nacht die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Erneut Scheunenbrand
Elsenfeld. Schnell konnte die Elsenfelder Feuerwehr am Mittwochabend, den 18. Juli 2012 den Brand einer Scheune unter Kontrolle bringen, die schon am 10. März gebrannt hatte.

Diesmal war es kurz vor 22 Uhr, als das noch in der Scheune gelagerte Stroh aus bislang ungeklärten Gründen in Brand geraten war. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf das noch stehende Holzständerwerk verhindert werden. Der Sachschaden war nur gering.

Nach mehrfachem Überschlag - Autofahrer schwer verletzt.
Großheubach/Röllfeld. Bei einem Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2309 hat sich am Samstagnachmittag, den 21. Juli 2012 ein Autofahrer schwer verletzt. Gegen 17.25 Uhr war ein 26-Jahriger von Röllfeld in Richtung Großheubach unterwegs.

Im Auslauf einer Rechtskurve verlor er aus noch unbekannter Ursache die Kontrolle über seinen Renault, kam nach rechts von der Fahrbahn ab und überschlug sich mehrfach, bevor das Auto in einem angrenzenden Acker wieder auf den Rädern zum Stehen kam.
Mit schweren Kopfverletzungen wurde der in seinem Fahrzeug eingeklemmte Fahrer von den Feuerwehren aus Großheubach und Miltenberg mit der Rettungsschere befreit.
Er wurde anschließend mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Frankfurt geflogen.
Am Auto entstand Totalschaden.
Die Staatsstraße war während der Unfallaufnahme komplett gesperrt.

Neuheiten:

Erstmalig Mehrzweckfahrzeug

Hausen. Im Rahmen des Dorffestes am Sonntag, den 4. September 2011, wurde das neue Mehrzweckfahrzeug MZF der Feuerwehr seiner Bestimmung übergeben. „Wer sich für andere einsetzt ist ein Segen für die Menschheit“, betonte die evangelische Pfarrerin Martina Haas in ihrer Ansprache anlässlich der Segnung gemeinsam mit Pfarrer Markus Lang.
Voller Stolz nahm Bürgermeister Manfred Schüßler den Schlüssel vom Vertreter des Ausrüsters, Andre Stark, entgegen, der als „Hausener“ selbst persönlich einen Teil der Ausrüstung gespendet hatte und gab ihn sofort weiter an Kommandant Walter Rode. Er erläuterte in

Foto: FF Hausen

seinem Grußwort die Finanzierung des Fahrzeugs, das 29.000 Euro gekostet hat, zuzüglich 19.000 Euro für die feuerwehrtechnische Ausrüstung. Das Land Bayern gewährte einen Zuschuss von 12.000 Euro. Die gleiche Summe spendete der Feuerwehrverein Hausen. Den Rest trug die Gemeinde Hausen. Der Kauf war durch den Umzug des Bauhofs möglich geworden, nachdem durch Eigenleistung der Wehr eine Unterstellmöglichkeit in Form eines Garagenumbaus geschaffen worden war. Kommandant Rode stellte die Notwendigkeit zur Beschaffung des Mehrzweckfahrzeugs heraus, denn bislang musste ein Teil der Wehrmänner mit Privatfahrzeugen zum Einsatzort fahren.

Wechselladerfahrzeug, Abrollbehälter & Stapler

Großwallstadt. Bei bestem Spätsommerwetter wurde am Samstagnachmittag, den 10. September 2011 das neue Wechselladerfahrzeug, der Abrollbehälter AB-Umwelt und der vom Feuerwehrverein beschaffte Stapler offiziell von Diakon Erhard Lang von der katholischen Kirchengemeinde und dem evangelischen Geistlichen Johannes Brinkmann eingeweiht.
Bürgermeister Roland Eppig dankte der Feuerwehr Großwallstadt als ein Garant für sicheren Brandschutz, technische Hilfeleistungen und wichtiger Partner für die Gemeindeverwaltung.
Das Fahrzeug, ein MB Econic 2628 L mit 290 PS/210 kW, Baujahr 1999 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 26.000 kg und einer Nutzlast von 15.000 kg wurde im Jahr 2000 gebraucht gekauft, neu lackiert und mit einem Abrollsystem versehen. In den ebenfalls gebraucht beschafften Abrollbehälter AB-Umwelt investierten einige Wehrleute 350 Arbeitstunden, um ihn für die Zwecke der Feuerwehr Großwallstadt umzubauen. Als Dank dafür erhielten sie von Bürgermeister Eppig je ein Feuerwehrmesser. In ihren Grußworten betonten Landrat Roland Schwing, Landtagsabgeordneter Berthold Rüth und Kreisbrandinspektor Johannes Becker die Notwendigkeit einer schlagkräftigen Feuerwehr mit guter und zeitgemäßer Ausrüstung.

Nach dem kirchlichen Segen überreichte Bürgermeister Roland Eppig Kommandant Stefan Adrian den Schlüssel fürs Wechselladerfahrzeug und Hugo Kroth, Vorsitzender des Feuerwehrvereins, den Schlüssel für den Stapler, den der Feuerwehrverein aus der Vereinskasse bezahlt hat. Foto: FF Großwallstadt

Tanklöschfahrzeug TLF 8/18 Feuerwehr Breitenbrunn

Besatzung: Trupp 1/2
Funkrufname: Florian Breitenbrunn 22/1

Tankinhalt:	1.800 Liter Wasser
Fahrgestell:	Ilrad mit Sperre & Geländeuntersetzung
Baujahr:	1988
Motorleistung:	160 PS
Gesamtgewicht:	7,5 Tonnen

Besonderheiten:
Alle Strahlrohre Hohlstrahltechnik,
Konturmarkierung,
Kettensäge mit Werkzeug,
2 Hitzeschutzanzüge.

Foto: FF Breitenbrunn

Neues Staffel-Löschfahrzeug StLF 10/6 für die Werkfeuerwehr WIKA

Am 04. und 05. April 2012 begann für die Werkfeuerwehr WIKA eine neue Ära mit der Übergabe des neuen StLF 10/6 im IVECO-MAGIRUS-Werk Weisweil am Rhein an das Führungsteam der Werkfeuerwehr WIKA.
Der Kauf des neuen Löschfahrzeugs wurde nötig, weil bei der Überprüfung der Werkfeuerwehr durch die Regierung von Unterfranken das alte LF 8 auf MB 508D, Baujahr 1978, als nicht mehr den Erfordernissen der sich gewandelten Einsätze und dem Stand der Technik angesehen werden musste. Auch hing die weitere Anerkennung als Werkfeuerwehr davon ab. Neben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung ist die Hauptaufgabe der Werkfeuerwehr WIKA die Sicherstellung des vorbeugenden Brandschutzes und der Gefahrenabwehr. Die technische Beladung wurde bis auf einige Ausrüstungsgegenstände ebenfalls neu beschafft.

Die technischen Daten:
Funkrufname: Florian WIKA 47/1, 6-Gang Schaltgetriebe, 130 kW Leistung und 3920 cm³ Hubraum, zul. Gesamtgewicht: 8,2 t, Besatzung: 1/5, Tankinhalt: 1000 Liter Wasser, Pumpenleistung: 1000 l / 10 bar.

Ausstattung:
Schnellangriff-C-Druckschlauch mit Hohlstrahlrohr, Fahrzeugfunk 4m, 4 Handfunkgeräte 2m , Stromerzeuger 13 kVA, Pneumatischer Lichtmast 4,5 m 2x1000 Watt, 2 Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum, 2 Atemschutzgeräte im Aufbau, 1 Hochleistungslüfter, 1 Be- und Entlüftungsgerät mit Schaumvorsatz, 2 Absturzsicherungen, 1 CO2-Messgerät.

Text und Bild: WF WIKA/Sven Franke

Neuheiten:

HLF20/16 ersetzt altes LF8

Sulzbach. Am Tag der Offenen Tür stellte die Feuerwehr Sulzbach am Sonntag, den 18. September 2011 ihr neues HLF20/16 offiziell in Dienst. Nachdem Pfarrer Norbert Geiger und seine evangelische Amtskollegen Martina Haas den kirchlichen Segen erteilt hatten, überreichte Bürgermeister Peter Maurer symbolisch den Schlüssel an Kommandant Thomas Schüßler.
»Mit dem neuen Hilfeleistungslöschfahrzeug ist unser Fuhrpark auf einem zeitgemäßen Stand«, so Kommandant Thomas Schüßler.
390.000 Euro hat die Marktgemeinde für das neue Fahrzeug ausgegeben, abzüglich eines Zuschusses vom Freistaat Bayern in Höhe von 95.000 Euro.

In seiner Ansprache betonte Kreisbrandrat Meinrad Lebold, dass die Sulzbacher Wehr nun bessere Möglichkeiten hat, um Hilfe zu leisten.

Hersteller: Iveco Magirus 150E30, Allrad, mit zul. Gesamtgewicht von 15t, Leistung 220kW (299PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Schleuderketten und Automatische Differenzialsperren. Magirus Alufire 3 Aufbau mit 7 Geräteräumen, 2000l Wassertank und 200l Schaummitteltank. Eingebaute, zweistufige Kreiselpumpe mit 2000l/min bei 10 bar, Druckzumischanlage Caddysis mit freier Einstellung der Zumischrate von 0,1% bis 6% bei Volumenstrom von 100 bis 2000l/min. Schaumabgabe über 2x B-Abgang und über Schnellangriff möglich. Verkehrswarneinrichtung am Heck in LED Technik, pneumatischer Lichtmast mit sechs 24V Xenon-Scheinwerfern. Stromerzeuger 13kVA, Einmannhaspel mit B- Druckschlauch. Fremdstarteinrichtung für Fahrzeugmotor.
Beladung:
Lukas Spreizer SP510, Schneidgerät S510, Teleskop-Rettungszylinder R420, R424, RZ1, RZ2. Abstützmaterial, Stabilisierungssystem Stabfast, Hebekissensatz Vetter mit 2x V10 (10t Hubkraft), 2x V24 und 2x V40, Kettensäge, Rettungssäge, Fasspumpe, Rettungsbrett, Greifzug, Schachtabdeckungen, Kontaminationsschutzanzüge (leichte CSA), Sprungpolster, Hygieneboard, 6 Atemschutzgeräte, 2 davon im Mannschaftsraum, 4 Fluchthauben, Wechselkleidung für Atemschutzgeräteträger, Hi-Press Löschgerät, Elektrischer Überdrucklüfter, Säbelsäge, Bohrhammer, Wärmebildkamera, Gasmessgerät.
Einen Defibrillator sowie medizinische Ausrüstung hat der Feuerwehrverein gesponsert.
Foto: Redaktion

Neues Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W

Grund zur Freude für die freiwillige Feuerwehr im **Erlenbacher Ortsteil Streit**, die am Samstag, den 28. April 2012 ihr neues Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W auf IVECO Daily mit einer Motorleistung von 170 PS und einem zulässigen Gesamtgewicht von 6,3 Tonnen offiziell in Dienst gestellt hat.

Text und Bild: FF Streit

Das Fahrzeug mit einem 950 l Wassertank und einer Besatzung von 1/5 ersetzt ein 34 Jahre altes Fahrzeug, dessen Anforderungen an eine moderne Feuerwehr nicht mehr gerecht wurde.

Mit Stadtratsbeschluss vom 14. April 2011 wurde der Weg frei für die Bestellung und Umsetzung des neuen Fahrzeugs, das nach Auftragserteilung am 27. Dezember 2011 von einer Abordnung der Streiter Wehr in Görlitz übernommen und „nach Hause“ gebracht wurde.
Ausstattung: eine heckseitig eingeschobene Tragkraftspritze Magirus TS 8/8 Fire, eine Schnellangriffseinrichtung C, vier Atemschutzgeräte, ein Stromaggregat mit einer Leistung von 5 KVA, ein pneumatisch ausfahrbarer Lichtmast mit 2x 1000 W-Halogenstrahlern, eine Tauchpumpe, eine Alu-Multifunktionsleiter auf dem Fahrzeugkoffer verlastet, eine Motorsäge, Hohlstrahlrohre B,C & D, Schaumzumischer nebst Mittelschaumrohr sowie Schwerschaumrohr und als Clou eine Mittelschaumpistole-C mit angebautem Schaumbehälter, Schnellangriffstasche D mit 30-m D-Schlauch, eine Digitalkamera und eine Wärmebildkamera.

Stationierung von VSA

Der Landkreis Miltenberg konnte vom Staatlichen Bauamt Aschaffenburg Abtlg. Straßenbau zwei Verkehrssicherungsanhänger (VSA) übernehmen. Unter der Leitung von leitendem Baudirektor Norbert Biller sowie Herrn Ralf Steif vom Staatlichen Bauamt konnte eine Vereinbarung erreicht werden, so dass der Landkreis Miltenberg für die Anhänger gegenüber dem Staatlichen Bauamt keine Aufwendungen hatte. Vielen Dank an das staatliche Bauamt.
Die Anhänger wurden im Rahmen eines Stationierungskonzeptes bei den Feuerwehren Niedernberg und Großwallstadt stationiert. Beide Feuerwehren machten sich umgehend daran, Wartungs- und Überholungsarbeiten selbst vorzunehmen. Es wurden neue Batterien und

Foto: FF Großwallstadt

verschiedene Kleinteile eingebaut und die Ausstattung durch den Landkreis ergänzt. Die beiden Verkehrssicherungsanhänger ergänzen die bereits vorhandenen Anhänger in Obernburg und Wörth.
Entlang der vielbefahrenen B469 ist eine ausreichende Einsatzstellenabsicherung notwendig, die bei Ausleitungen nur mit einem bzw. zwei Verkehrssicherungsanhängern für jede Fahrtrichtung erreicht wird. Im Rahmen der Alarmierungsänderung der ILS sind die VSA bei den Einsatzmittelketten für vierspurige Straßen mit aufgeführt. Ein besonderer Dank gilt an die Stationierungsstandorte Großwallstadt und Niedernberg für die Übernahme der notwendigen Arbeiten.

Foto: FF Niedernberg

Neuheiten:

Neues Feuerwehrgerätehaus in Eichenbühl

„Nach 963 Tagen Bauzeit bin ich stolz und sprachlos über die geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden. Ich freue mich darüber, dass wir ohne Unfall und Schäden den Bau beendet haben«, sagte Eichenbühls Kommandant Udo Neuberger zur Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Eichenbühl am Sonntag, den 29. April 2012.
Pfarrer Peter Neubert von der evangelischen Kirche und der katholische Pastoralreferent Hermann Gömmel nahmen die Segnung nach einem ökumenischen Gottesdienst vor, der von der Singgruppe Leuchtfeuer und dem Musikzug Eichenbühl mit gestaltet wurde.

Im Rahmen des Festaktes erinnerte Eichenbühls Bürgermeister Günther Winkler an die beengten Verhältnisse im alten Gerätehaus und an die Geschichte zur Entstehung des Neubaus. Von Anfang an sei klar gewesen, dass wegen der hohen Kosten die Arbeiten auf mehrere Jahre verteilt werden mussten. Dass die Gesamtkosten im Rahmen geblieben seien, sei nicht immer selbstverständlich. Dies verdanke man den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, die bei der Entscheidung der Gemeinde zum Bau eine Eigenleistung von 200 000 Euro zugesagt hatten.
Tatsächlich hat die Feuerwehr aber sogar 290 000 Euro an Eigenleistung erbracht. Ein Lob stattete Winkler auch dem Ingenieurbüro Johann und Eck ab mit den Fachplanern, die den Bau mit Augenmaß und Engagement stets in Absprache mit der Verwaltung begleitet hatten.
Peter Farrenkopf als Vertreter des Ingenieurbüros würdigte bei der Schlüsselübergabe ebenfalls den Einsatz der Wehrleute, die sich mit Fleiß und Engagement am Bau beteiligt hätten. „Eigenleistung ist nicht nur eine Schippe in die Hand nehmen“, so sagte er. „Vielmehr seien ganze Gewerke einschließlich der erforderlichen Ingenieurs- und Planungsarbeit von der Feuerwehr übernommen worden“. Mit »Hut ab vor eurer Leistung« übergab er an Bürgermeister Winkler und Kommandant Neuberger symbolisch den Schlüssel und ein Bild mit den verschiedenen Bauabschnitten.
„Herzlichen Dank für Ihren großartigen Einsatz. Eine Beteiligung in diesem Umfang kommt selten vor und hat Applaus verdient“ lobte Landrat Roland Schwing in seiner Ansprache die Wehrleute. „Die Ausrüstung als »Hardware« ist wichtig, aber das Wichtigste sind die Männer und Frauen, die sie bedienen«, sagte Schwing mit Blick auf den Großeinsatz beim Waldbrand bei Amorbach. „Ohne Feuerwehr und das Netzwerk der Hilfe könne ein hoch technisiertes Land nicht existieren“, betonte er.
„Die Übergabe eines Feuerwehrhauses ist ein seltener Moment für eine Feuerwehr“, betonte Kreisbrandrat Meinrad Lebold stellvertretend für die Kreisbrandinspektion. „Die Ära mit Spiegel einklappen vor der Ausfahrt auf die Straße ist nun vorbei. Während der Baumaßnahmen war ich oft hier und habe immer eine gute Stimmung vorgefunden“, lobte er. Das Haus sei Dreh- und Angelpunkt für eine Wehr und er freute sich, dass die Feuerwehr Eichenbühl ihr Versprechen für die Eigenleistung so eindrucksvoll gehalten hat.
Nach dem offiziellen Teil hatten die Wehrleute Führungen durch das Haus organisiert, um den zahlreichen Besucher den Neubau zu zeigen und alle Einrichtungen zu erklären.
Die Erwachsenen durften sich bei einem Quiz mit Details der Einrichtung beschäftigen, während der Festbetrieb unter den Klängen des Musikvereins Eichenkranz Eichenbühl während des ganzen Tages auf vollen Touren lief.
Viele Nachbarwehren hatten die Einladung angenommen und waren gekommen, um das Haus eingehend zu besichtigen und den Eichenbühler Kameraden zu ihrer Leistung zu gratulieren. Für die Wehr aus Bürgstadt überreichte Hauke Muders einen großen Erste-Hilfe-Kasten.

Fotos: FF Eichenbühl

Zahlen und Fakten im Überblick:
Investitionskosten: 1,29 Millionen Euro ► Förderbeitrag Freistaat Bayern: 200 000 Euro ► Ersparnis durch Eigenleistung mit etwa 8400 erbrachten Arbeitsstunden und Eigenmittel der Feuerwehr Eichenbühl: 290 000 Euro ► Kosten der Gemeinde Eichenbühl (effektiv): 800 000 Euro ► reine Bauzeit 2,5 Jahre – 963 Tage.
Das Gebäude steht auf einem Gelände mit gut 3000 Quadratmeter, verfügt über fünf Stellplätze, einer davon als Waschhalle mit Arbeitsgrube, sowie weitere Lager-, Werkstatt- und Sanitärräume mit 555 Quadratmetern im Erdgeschoss. Im Obergeschoss befinden sich auf 273 Quadratmeter neben Bereitschaftsraum mit Küche und Lehrsaal ein Jugendraum und weitere Lagerräume.

Neuheiten:

Einsatzleitwagen für Tagesroutine und Notfallmanagement

Die Mainsite GmbH & Co. KG, Betreibergesellschaft des Industrie Centers Obernburg (ICO), beschaffte zusammen mit den drei größten Produktionsfirmen am Standort, der Polyamide High Performance GmbH, der Cordenka GmbH und der Enka GmbH, einen neuen Einsatzleitwagen für die **Werkfeuerwehr ICO.**

Text und Bilder: WF ICO

In Anbetracht von Maß- und Gewichtsbeschränkungen fiel die Wahl auf einen Mercedes-Benz 316 CDI Sprinter mit einem 120 KW (163 PS) starken Euro-V-Motor, 6-Gang-Schaltgetriebe, serienmäßiger feuerroter Lackierung, serienmäßigem Hochdach, Standheizung, Kugelkopf-Anhängerkupplung, Rückfahrkamera, 2,5 Meter ausfahrbare Markise, LED-Umfeldbeleuchtung. Doppelblitz-Sondersignalanlage DBS 2000 von Hänsch mit integrierter MARTIN-Horn-Anlage, zwei blaue RKL am Heck, Frontblitzer im Kühlergrill, Verkehrswarnanlage am Heck sowie eine mobile Wetterstation. Den Generalauftrag für die Einrichtung des Einsatzleitwagens erhielt die Karosseriewerk Krämer GmbH in Groß-Gerau. Den fernmeldetechnischen Ausbau übernahm die Firma Weippert Elektronik aus Darmstadt. Die IT-Einrichtung stammt aus der Mainsite-eigenen IT-Abteilung, die auch die Vorgaben zur Telefonanlage festlegte.

Der Besprechungsraum in der Fahrzeugmitte verfügt über vier Sitzplätze und einen Besprechungstisch mit einem Funkbedienteil Major BOS 4a und ein schnurgebundenes Telefon der Telefonanlage Aastra OpenCom 130 modular, jeweils mit Headsets, ergänzt durch eine Fax-Kopierer-Drucker-Kombination und einen zusätzlichen TFT-Bildschirm.

Der Kommunikationsraum hinter dem drehbaren Fahrer- und Beifahrersitz ist durch ein entgegen der Fahrtrichtung eingebautes Kommunikationspult mit zwei Arbeitsplätzen vom Besprechungsraum getrennt. In diesem Pult befindet sich die Telefonanlage mit zwei weiteren Sprechstellen, je ein 4m- und 2m-Band-BOS-Funkgerät und den selektivruftauglichen Betriebsfunk im 2-m-Band. Eine Vorrüstung für Digitalfunk besteht.

Ein CD-Radio ermöglicht das Abspielen von Lautsprecherdurchsagen von Datenträgern. Funk- und Telefongespräche werden von einem Digitalrecorder aufgezeichnet. Eine abklappbare Wand zwischen Pultoberkante und Fahrzeugdach sorgt für eine fast vollständige Trennung der beiden Arbeitsräume. Das Kommunikationspult versorgt auch die Ladeerhaltungseinrichtungen für drei mobile Betriebsfunkgeräte, ein tragbares 2-m-Band-BOS-Funkgerät sowie ein 4-Kanal-Gasmessgerät Dräger X-am 2000. Im heckseitigen Geräteraum ist ein 2-kVA-Kleingenerator mit Einspeisekabel, zwei Überdruck-Pressluftatmer, mehrere Filtergeräte, Einweg-Overalls, weitere PSA, diverse Probenziehmaterialien, Schieberschlüssel, ein Goliath-Schachtdeckelheber sowie ein kleines Hygienebord verlastet. Die linke Hecktür trägt außen ein auf ca. 4,5 m teleskopierbares Multifunktionsstativ mit einer roten Rundumkennleuchte zur Kennzeichnung der Einsatzstelle.

FF Schneeberg mit neuem LF20 von IVECO Magirus

Motor:	6 Zylinder/ Diesel / 299 PS / Euro 5 Norm		
Anhängerkupplung:	gebremst 2000 kg, ungebremst 1500 kg		
Lichtmast:	Höhe ca 5,6m über Flur / 6x Xenon 24V über Fahrzeugbatterie		
Baujahr:	9/2011	Besatzung:	1/8
Pumpenleistung:	2000 l/min	Wassertank:	3000 l
Zul. Ges. Gewicht:	14,5t		
Radstand:	3915 mm.		

Ausrüstungschwerpunkt - Brandschutz & Wasserschaden
1 Wassersauger, 2 Tauchpumpen, 4 Pressluftatmer, 1 Hochleistungslüfter, 2 Multifunktionsleitern, 1 Schiebeleiter, 1 Schwerschaumrohr, 1 Mittelschaumrohr, 1 Hydroschild, 1 Schlauchhaspel, 1 Motorsäge.

Foto: Redaktion

Neuheiten:

Landkreis beschafft neuen Rüstwagen

Wörth/Main. Trotz schlechtem Wetters hatten sich viele Gäste am Samstagnachmittag, den 21. Juli 2012 um 16.00 Uhr am Schiffermast am Main zur offiziellen Indiensstellung des neuen Rüstwagens eingefunden. In seiner kurzen Eröffnungsrede erinnerte Landrat Roland Schwing, dass dies nun schon der dritte Rüstwagen ist, der seitens des Landkreises in Wörth stationiert wird. Einstimmig hatte der Kreistag die Neuanschaffung im Wert von 432.000 Euro genehmigt. Der Freistaat Bayern gewährte dazu einen Zuschuss von 115.500 Euro. Der katholische Pfarrer Wolfgang Schultheis aus Wörth und der evangelische Pfarrer xxx nahmen den kirchlichen Segen vor. Bürgermeister Erwin Dotzel dankte Landrat Roland Schwing und dem Kreistag für das erneute Vertrauen in die Arbeit der Wörther Feuerwehr und gabe den von Landrat Schwing überreichten Fahrzeugschlüssel an seinen Kommadanten und Kreisbrandmeister Josef Vornberger weiter. Beide wünschten allzeit sichere und unfallfreie Fahrt. Das Fahrzeug auf einem MAN wurde von der Fa. Gimaex aus Wilnsdorf (Nähe Siegen) aufgebaut.

Es ersetzt den Vorgänger, der nach Collenberg umgesetzt wurde (siehe Bericht unten). Damit sind alle drei Standorte in Wörth, Großheubach und Collenberg auf dem neuesten technischen Stand.
Foto: Redaktion

Wir lieferten die feuerwehrtechnische Beladung für den neuen Landkreis-Rüstwagen (Standort Wörth)

UNSER TEAM immer für Sie bereit!

- Fachbetrieb in Unterfranken. Ihr Partner in der Nähe.
- berät in allen Fragen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes.
- fertigt Feuerwehrgeräte.
- prüft und füllt tragbare und fahrbare Feuerlöscher.
- repariert Feuerlösch-Geräte, -Fahrzeuge, -Pumpen.
- liefert Uniformen, Schutzbekleidung und Geräte für Feuer-, Umwelt- und Katastrophenschutz.
- liefert HAIX-Feuerwehrstiefel.

mahr

Feuerlöschgeräte-Herstellung
Motorspritzen-Spezialreparaturen
Feuerwehrbedarf GmbH

Mainaustraße 48a (gegenüber der Staatl. Feuerwehrschule)
97082 Würzburg, Telefon (09 31) 4 21 85, Telefax (09 31) 41 46 26
www.mahr-feuerwehrbedarf.de, info@mahr-feuerwehrbedarf.de

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo 7.30-18.30 Uhr, Di.-Do. 7.30-17.00 Uhr, Fr. 7.30-14.30 Uhr

Rüstwagenumsetzung von Wörth nach Collenberg

Durch die Neubeschaffung des Rüstwagens in Wörth (siehe obiger Bericht) wurde der bisher in Wörth stationierte Rüstwagen nach Collenberg umgesetzt.
Dort ersetzt er das Vorgängerfahrzeug RW2, das bis 1996 ebenfalls bei der Feuerwehr Wörth stationiert war.

Die technischen Daten:

Fahrzeughersteller:	Daimler Benz, 1224 AF, Baujahr 1995
Aufbau:	Fa. Lentner
Motor:	Euro II 6 Zylinder mit 5958 ccm Hubraum
KW (PS):	177 (240)
zul. Gesamtgewicht:	13500 kg
Seilwinde:	Rotzler Treibmatic mit 50 kN Zugkraft
Stromerzeuger:	20 kVA & Lichtmast mit 2 x 1500 Watt
Lightwater Löschanlage mit 100 l	
Besatzung:	1/2

Imagekampagne - Buswerbung

Anlässlich der Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche am 16. & 17. September 2011 in Frauenau zum Start der 3-jährigen „Kampagne zur Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns“ des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e. V. betonte Vorsitzender Alfons Weinzierl: „Wir müssen gemeinsam heute die Weichen für morgen stellen, damit wir auch die Aufgaben von Übermorgen noch bewältigen können.“
„Stell dir vor, es brennt und keiner kommt. Keine Ausreden! MITMACHEN!“ soll die Bürger zum Mitmachen in der Freiwilligen oder auch Berufsfeuerwehr animieren. Die beste Werbung ist eine gelungene Außendarstellung. Neben den Bauzaunbannern und Roll-Ups sind auch Kampagnen-Busse in den bayerischen Landkreisen und Städten unterwegs. Seit 13. Dezember 2011 wurde im Landkreis Miltenberg ein Bus von der Firma Ehrlich-Touristik dafür zur Verfügung gestellt, der hauptsächlich im südlichen Landkreis verkehrt. Da die Kosten für die Beklebung nur für einen Bus pro Landkreis und Jahr vom Staatsministerium des Innern übernommen werden, ist der Kreisfeuerwehrverband Miltenberg im Jahr 2012 auf der Suche nach einem Busunternehmer aus dem nördlichen Landkreis, der seinen Bus kostenlos für ein Jahr zur Verfügung stellt. Die Gespräche laufen und man ist zuversichtlich, einen geeigneten Bus zu finden.

Werbung Dauphin

Rettung von LKW-Fahrern

Miltenberg/Erlenbach. Bei schweren Lastwagenunfällen ist die Rettung der Insassen oft besonders schwierig und stellt die Feuerwehren immer wieder vor große Probleme. Der steigende Güterverkehr auf der Straße, mangelnde Sicherheitsabstände, schlechte technische Zustände gerade bei osteuropäischen Lastwagen und menschliche Faktoren wie z. B. Übermüdung durch überlange Lenkzeiten sind unter anderem die Gründe für die Zunahme derartiger Unfälle.

Weitere Faktoren spielen ebenfalls eine große Rolle. Die Führerhäuser sind höher und dadurch schlechter zu erreichen, die Bleche dicker und die Rahmen stabiler. Daraus wird deutlich, dass sich die Rettung hinsichtlich der Verletzungsmuster und der Vorgehensweise von den Methoden der patientengerechten Rettung bei PKW-Unfällen in vielerlei Hinsicht unterscheidet. Diese Herausforderungen müssen von den Feuerwehren und Rettungskräften immer öfter bewältigt werden.

Deshalb hat der Kreisfeuerwehrverband Miltenberg auf Veranlassung von Kreisbrandrat und 1. Vorsitzenden Meinrad Lebold an drei Tagen in der zweiten Augustwoche 2012 erstmalig im Landkreis eine spezielle Schulung für solche schwierigen Einsätze angeboten. Als zentraler Tagungsort wurde das Feuerwehrhaus in Erlenbach ausgewählt.

Das Ausbildungsteam von Weber-Rescue hatte die mobile LKW-Unfall-Übungsanlage TRT 7000 (Truck Rescue Trainer, Bild oben) mitgebracht, an dem 50 Teilnehmer aus verschiedenen Feuerwehren des Landkreises eine realitätsnahe Vorbereitung auf komplexe Einsatzszenarien mit Lastwagen trainieren konnten.

Der Ausbildungstag wurde von den professionellen Ausbildern mit einer einstündigen theoretischen Einführung in die neuesten Methoden der Rettung aus Lastwagen eröffnet. Hierbei wurde sehr großen Wert auf die Sicherheitsaspekte gelegt, wobei die Ausbilder auf ihren eigenen großen Erfahrungsschatz als Feuerwehrleute zurückgreifen konnten. Anhand von Praxisbildern und Beispielen wurden die verschiedenen Methoden zur Rettung und Befreiung von eingeklemmten Personen erläutert und auf die Besonderheiten bei Unfällen mit Lastwagenbeteiligung hingewiesen.

Danach konnten die Teilnehmer das zuvor erworbene theoretische Wissen in 3,5 Stunden am Simulator selbst in die Praxis umsetzen. Unter anderem wurde das Schaffen einer Zugangsöffnung über die Rückseite der Fahrerkabine, das Öffnen der Fahrertüre mittels Spreizer, das Befreien einer eingeklemmten Person mittels Hydraulikzylindern und auch das Arbeiten auf einer Rettungsbühne geübt.

Bei der Abschlussbesprechung bestätigten alle Teilnehmer die Wichtigkeit solcher Seminare, vor allem eine regelmäßige Wiederholung, da für Ausbildungen und Übungen in den einzelnen Feuerwehren kaum Lastwagen als Übungsobjekte zur Verfügung stehen.

Text: Redaktion

Der direkte Draht zur Leitstelle

Gleichwellenfunknetz in Betrieb genommen

Miltenberg-Mainbullau. Das Gleichwellenfunknetz für den Landkreis Miltenberg, das am Donnerstag, den 31. Mai 2012 offiziell in Mainbullau in Betrieb genommen wurde, war die technische Voraussetzung für die Anbindung des Landkreises an die Integrierte Leitstelle in Aschaffenburg für den Rettungszweckverband Untermain und kostet den Landkreis 307 000 Euro. Künftig können die Feuerwehren und Rettungsdienste mit besserer Kommunikation rechnen - 98 Prozent bei der Funkversorgung, verglichen mit der bisherigen Versorgung von 70 bis maximal 75 Prozent durch das bisher genutzte Analogfunknetz mit der Relaisstation in Mainbullau.

Landrat Roland Schwing machte deutlich, dass Dank intensiver Verhandlungen mit Innenstaatssekretär Gerhard Eck und dem Landtagsabgeordneten Berthold Rüth es gelungen sei, ein Gleichwellenfunknetz als Zwischenlösung bis zur Digitalfunkeinführung aufzubauen, da der Freistaat mit seiner Ankündigung, in Bayern ein flächendeckendes Digitalfunknetz bis zur Weltmeisterschaft 2006 einzuführen, nicht nachgekommen war. Selbst ein Probebetrieb wird, wenn überhaupt, erst 2014 möglich sein.

Problem seit 50 Jahren

Das Problem der unzureichenden Funkversorgung und die Bestrebungen, das Funknetz zu optimieren, sind nicht neu. Bereits seit über 40 Jahren wurde versucht, die Flächennutzung für den Notfall zu verbessern. Funkmasten und temporäre Lösungen an verschiedenen Standorten sorgten aber immer wieder für eine Unterversorgung verschiedener Teile des Landkreises.

»Ich kann mich noch an die Diskussionen für eine Optimierung des Funknetzes aus meiner Anfangszeit als Jurist im Landratsamt 1979 erinnern«, sagte Miltenbergs Bürgermeister Joachim Bieber.

„Für uns Bürgermeister hat die Sicherheit der Bürger Vorrang.“ 1992 wurde versucht, mit Sonderantennen und der Verlagerung der Relaisstation nach Mainbullau, das Problem zu beheben, was aber nicht umgesetzt werden konnte.

»Für die Funkzubringerwege, also die gesendeten Kilometer, hätten wir aber damals an die Post, die das Monopol auf den analogen Funk inne hatte, jährlich 240 000 Mark zahlen müssen«, erklärte Kreisbrandrat Meinrad Lebold. Das Monopol der Post ist zwar 1994gefallen, aber da bereits damals die Diskussionen um das Digitalfunknetz begannen, wurde auf eine Neuerung verzichtet.

Foto: Ali Kale - v. l. n. r.: Kreisbrandrat Meinrad Lebold, Dr. Meinhard Gruber (Geschäftsführer Zweckverband Rettungswesen und Feuerwehr), Bürgermeister Joachim Bieber, Landrat Roland Schwing, Thomas Riedl (Fa. Schnoor) und Marc Waigandt (Leiter der Integrierter Leitstelle Aschaffenburg).

Digitalfunk frühestens ab 2014

Diskutiert und angekündigt wurde das Digitalfunknetz für ein flächendeckendes Netz in ganz Deutschland schon zur Fußballweltmeisterschaft 2006, was leider nicht durchführbar war.

In Bayern aber wird es noch länger auf sich warten lassen. Der Probebetrieb im Bereich Unterfranken ist erst ab 2014 mit einem vollständigen Einsatz erst ab 2015 geplant. Daher hat der Landkreis reagiert und sich 2010 für eine Zwischenlösung entschieden.

Das Gleichwellenfunknetz ist eine Verbesserung des bestehenden analogen Funksystems und soll die bestehenden Lücken in den unterversorgten Funkbereichen schließen. Gerade für den Anschluss des Landkreises Miltenberg an die Integrierte Leitstelle Untermain, die im Juli 2012 ihre Arbeit aufnimmt, war die Inbetriebnahme des Gleichwellennetzes wichtig.

Förderung durch den Freistaat

Für die Umrüstung der beiden bestehenden Standorte Mainbullau und Pfaffenberg hat der Freistaat Bayern eine Förderung von 70 Prozent in Aussicht gestellt. Die Kosten von 307 000 Euro für die Standorte auf dem Geiersberg, dem Reißberg und in Guggenberg muss der Landkreis Miltenberg aber selber aufbringen.

»Für uns ist die Inbetriebnahme der Gleichwellenfunkanlage ein Ereignis von besonderer Dimension«, betonte Meinrad Lebold und wies auf die großen Herausforderungen aufgrund der totpographische Situation des Landkreises hin. »Wir haben nun endlich eine umfassende Flächenabdeckung, die gegebenenfalls sogar von der Polizei genutzt werden könnte, sollte es Engpässe geben«, stellte der Kreisbrandrat fest und erklärte kurz die Unterschiede zwischen digitalem und analogem Netz.

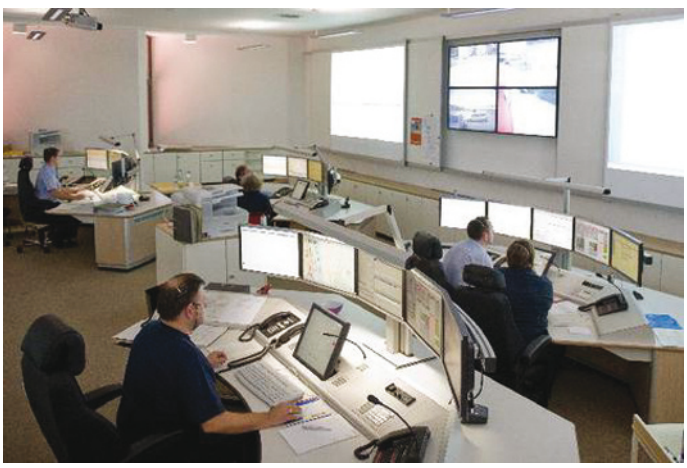
Die Gleichwellenfunkanlage arbeitet nicht, wie oft behauptet, mit verstärkten Signalen. »In den Bundesländern, in denen schon mit digitalen Netzen gearbeitet wird, gibt es das Problem, dass die Empfänger fürs Sprechen geeignet sind, die Alarmierung aber noch nicht integriert werden konnte«, so Lebold.

Thomas Riedl vom beauftragten Unternehmen Schnoor sieht das Gleichwellenfunknetz nicht als überflüssige Investition: »Auch nach der Installation des Digitalnetzes dient eine solche Anlage als Auffangnetz bei Ausfällen. Als zweiter Bürgermeister einer kleinen Kommune in Oberbayern spreche ich da aus eigener Erfahrung.«

Einheitliche Notrufnummer 112

Integrierte LeitStelle in Betrieb genommen und Polizei entlastet

Am Dienstag, den 03. Juli 2012 hat die Intergrierte Leitstelle Bayerischer Untermain nach dreijähriger Vorbereitungszeit den Betrieb offiziell aufgenommen.
Sie befindet sich in einem Neubau der Feuerwache Aschaffenburg und wird durch den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) Bayerischer Untermain betrieben.



In der neuen Leitstelle werden sämtliche Notrufe aus der europaweit einheitlichen Notrufnummer 112 abgefragt und die Einsatzdisposition, Alarmierung und Einsatzbegleitung von Rettungsdienst, Feuerwehr und Technischem Hilfswerk in der Stadt Aschaffenburg, sowie den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg durchgeführt.

Für diese Aufgaben stehen insgesamt sechs Einsatzleitplätze, sowie weitere acht Ausnahmeabfrageplätze, die bei großem Notrufaufkommen besetzt werden, zur Verfügung. Im Regelbetrieb ist die Leitstelle tagsüber mit vier und nachts mit drei Einsatzsachbearbeitern besetzt.

Richard Salzer (Polizeiinspeltion Obernburg)

In der Leitstelle kommt das bayernweit einheitliche Einsatzleitprogramm ELDIS 3 By zur Anwendung. Der Begriff „ELDIS“ steht für Einsatz-Leit_Dispositions- und Informationssystem. Es handelt sich hierbei um ein Produkt der Firma Eurofunk Kappacher aus Österreich, das per Rahmenvertrag durch das BAyerische Staatsministerium des Innern beschafft wurde.
Die Gesamtkosten für die Errichtung der Integrierten Leitstelle belaufen sich auf knapp vier Millionen Euro, wobei allein rund zwei Millionen Euro für die aufwendige Informations- und Kommunikationstechnik angefallen sind, die zu 95% durch den Freistaat Bayern gefördert werden. Die Förderung der Baumaßnahme beläuft sich auf ca. 7,5% der Gesamtbausumme.
(Text: blickpunkt MIL - Zeitung für Menschen im Landkreis Miltenberg).

Fotos: Björn Friedrich

Entlastung der Polizeibeamten

Durch die Einführung der Integrierten Leitstelle in Aschaffenburg entfällt die jahrzehntelange Übernahme der Erstalarmierung der Freiwilligen und Werkfeuerwehren im Landkreis Miltenberg durch die Beamten der Polizeiinspektionen Obernburg und Miltenberg. Im Namen der Landkreisbürger und der Landkreisverwaltung würdigte Landrat Roland Schwing zusammen mit Kreisbrandrat Meinrad Lebold am Donnerstag, den 26. Juli 2012 die wichtige Arbeit der Beamten, die diese unentgeltlich und stets zur Zufreidenheit aller Beteiligten ausgeführt hätten. Vor sechs Jahren wurde die Alarmierung vereinfacht und in der Polizeiinspektion Obernburg zentral für den Landkreis Miltenberg übernommen. Dies habe zu einer besseren betrieblichen Praxis geführt, so Kreisbrandrat Meinrad Lebold.
Joachim Hofmann als Verbindungsbeamter der Obernburger Polizei zur Feuerwehr und der stellvertretende Leiter der Obernburger Dienststelle, Richard Salzer waren sich darin einig, dass es für die Beamten nun einfacher werden wird, da sie sich nun auf die alleinige Polizeialarmierung konzentrieren können.
Bei den bisherigen Erstalarmierungen der Feuerwehren gab es im Allgemeinen keine Probleme. Bei mehreren parallelen Einsätzen aber, wie vor allem bei größeren Unwettereinsätzen, seien die Beamten doch sehr gefordert gewesen.
„Die Polizeibeamten haben dies Aufgabe mit viel Herzblut erledigt“, lobte Kreisbrandrat Meinrad Lebold.
Dienststellenleiter Manuel Rösch freute sich im Namen aller Kollegen über das Lob von Landrat und dem Kreisbrandrat. „Vielfach wird die Arbeit der Polizei von den Bürgern als selbstverständlich wahrgenommen“, bemerkte Rösch. Deshalb schätzte man den Besuch von Landrat Schwing und Kreisbrandrat Lebold als Zeichen hoher Anerkennung. „Gegen Lob wehren wir uns nicht“, sagte Rösch.
Neben einem Dankesschreiben hatte Landrat Schwing aber auch ein nützliches Geschenk mitgebracht. Er überreichte jeweils einen Satz Einsatzjacken. „Wir haben viele gemeinsame Ansätze“, sagte der Miltenberger Dienststellenleiter Bernhard Wenzel.
Landrat Schwing beendete seinen Besuch und sagte: „Ich freue mich auf eine weiterhin konstruktive und harmonische Zusammenarbeit“.

Als kleines Zeichen der Anerkennung für die jahrzehntelange Übernahme der Erstalarmierung der Feuerwehr überreichte Landrat Roland Schwing Einsatzjacken an die Beamten der Polizeiinspektionen Miltenberg und Obernburg. Im Bild (von links) Landrat Roland Schwing, Manuel Rösch und Joachim Hofmann (beide Polizei Obernburg), Bernhard Wenzel (Polizei Miltenberg) und Kreisbrandrat Meinrad Lebold. Foto: privat

Sicheres Fahren in Übung und Einsatz

Fahrsicherheitstraining für die Obernburger Maschinisten

Der Maschinist fährt im Feuerwehralltag das Löschfahrzeug und muss Mannschaft und Gerät zügig, sicher und in einsatzbereitem Zustand zur Einsatzstelle verbringen. Auf der Einsatzfahrt ist er im Straßenverkehr mit den verschiedensten Situationen konfrontiert. Hektik, Engstellen, falsches Verhalten der Verkehrsteilnehmer, eingeschränkte Sicht, schlechte Straßenverhältnisse, u.v.m. Im Fahrsicherheitstraining sollen die Fahrer lernen, mit all diesen Umständen umgehen zu können.

Am 17.09. auf dem Firmengelände der Dualogis GmbH des Industriecenters Obernburg, und am 29.10.2011 im Anlieferbereich des Sparmaxx in Großwallstadt, absolvierten die Feuerwehrleute aus Obernburg und Eisenbach ein solches Training. In Zusammenarbeit mit der Fahrschule Großkinsky übten die Blaukittel das Rangieren auf engstem Raum, Rückwärts- und Slalomfahren, Brems- und Ausweichmanöver, sowie das Fahren auf nasser Fahrbahn.

Der sichere Umgang und das Beherrschen des Fahrzeugs in diesen Extremsituationen stand dabei im Fokus der Ausbilder.

Kommandant Martin Spilger aus Obernburg hält solche besonderen Übungstermine für sehr wichtig. „Früher haben die Fahrer viel häufiger im Beruf, wie auch privat LKWs gefahren. Heute ist das anders. Die meisten Maschinisten haben nur im Zusammenhang mit dem Feuerwehrdienst mit Großfahrzeugen zu tun. Dieser mangelnden Erfahrung möchten wir mit derartigen Übungen begegnen."

Die Feuerwehr Eisenbach hatte 2010 zwei altgediente Fahrzeuge ausgemustert und durch ein neues LF 20 und ein Pritschenfahrzeug ersetzt. Mit dem Fahrsicherheitstraining konnten die Kameraden aus Eisenbach intensiver als im normalen Übungsalltag, an den Fahrzeugen üben.

Die Ausbildungsveranstaltung ist ein Ganztagestermin. Verpflegung und die passende Örtlichkeit müssen da geklärt werden. Da im Stadtgebiet Obernburg keine ausreichend große Fläche zu Verfügung steht, wichen die Floriansjünger auf den Verladehof der ICO und den Parkplatz des Sparmaxx aus. Die Kommandanten Martin Spilger und Michael Grundmann bedanken sich an dieser Stelle bei der Dualogis GmbH und dem Sparmaxx für die Bereitstellung der Übungsfläche. Danke auch an die Stadt Erlenbach und die Gemeinde Großwallstadt, die das benötigte Wasser bereitgestellt hatten. Für die Verpflegung sorgten Partyservice Breunig und die Familie Klimmer. Auch ihnen vielen Dank.

Den sicheren Umgang mit den Großfahrzeugen üben die Feuerwehrleute aus der Römerstadt regelmäßig. Bleibt ihnen nun zu wünschen, dass sie auch künftig sicher und wohlbehalten in den Einsatz fahren, aber auch wieder zurückkehren.

Text und Fotos: Feuerwehr Obernburg

30 Jahre Frauenfeuerwehr Niedernberg

Im Rahmen des traditionellen „Fest unter den Linden“ feierte die Feuerwehr Niedernberg am 02. und 03. Juni 2012 den 30. Geburstag der Frauenfeuerwehr.
Mit einer Schauübung an der Kardinal-Döpfner-Volksschule am Samstag, den 02. Juni 2012 um 16.00 Uhr wurde das Fest eröffnet.
Mit dem MZF und dem TLF16/25 fuhren 11 Feuerwehrfrauen und ein Feuerwehrmann als Fahrer des TLF16 das Übungsobjekt an, in dem im Kellerbereich ein Feuer angenommen und eine Person als vermißt gemeldet wurde.
Das MZF übernahm sofort die Einsatzleitung und Einsatzdokumentation. Das TLF16/25 unter der Leitung von Gruppenführerin Simone Rohr leitete die Rettungs- und Löschmaßnahmen ein.

Ein Atemschutztrupp ging in den Keller vor und brachte die verletzte Person ins Freie, wo sie den ebenfalls von den Frauen gestellten Feuerwehrsanitätern zur weiteren Versorgung übergeben wurde.
Zum Abschluss wurde der Dachmonitor des TLF16 in Betrieb genommen und ein Aussenangriff angedeutet.
Kommentator der Übung war der 1. Kommandant Uwe Reinhardt (Bild oben), der ebenso wie die anwesenden Zuschauer mit dem Verlauf der Übung und dem Engagement der Feuerwehrfrauen vollauf zufrieden war.
Unterstützt wurden die sechs Feuerwehrfrauen aus Niedernberg von drei Kameradinnen aus Großwallstadt und zwei Kameradinnen aus Mömlingen, darunter die Freuenbeauftragte des Kreisfeuerwehrverbandes Miltenberg, Edith Horn aus Mömlingen.

Text und Fotos: Redaktion

Eva Schwarzkopf aus Großwallstadt und Edith Horn aus Mömlingen

Jugendwettspiele zum Dreiländertreffen

Unter dem Motto „ **Spiele ohne Grenzen – über Grenzen“** trafen sich am Donnerstag, den 17. Mai 2012 zu Christi Himmelfahrt Jugendfeuerwehren aus den Landkreisen Neckar Odenwald, Miltenberg und dem Odenwald zur Auftaktveranstaltung des Dreiländertreffens in Lützelbach / Breitenbrunn. Zum 22. Mal seit 1991 fand der Spielenachmittag der Jugendfeuerwehr im Rahmen des Dreiländertreffens statt.
Schon zur Begrüßung waren zahlreiche Gäste anwesend. Darunter der Landrat des Neckar Odenwald Kreises, Dr. Achim Brötel, Bundestagsabgeordente Patricia Lips und Bürgermeister Uwe Olt. Die Siegerehrung unterstützten Landrat Roland Schwing aus Miltenberg und der Odenwälder erste Kreisbeigeordnete Oliver Grobeis.

Insgesamt 51 Mannschaften nahmen an den Wettspielen teil. Jeweils fünf Jugendliche mussten an 9 verschiedenen Spielstationen teils knifflige Aufgaben lösen, die zudem meist nur als Team absolviert werden konnten. Jeder Landkreis beteiligt sich mit drei Spielen.
Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen galt es, die neun Spiele zu meistern: Ertasten von Armaturen (Bild oben rechts), Zuordnen von Flaggen von 16 Staaten der Europäischen Union, Tennisballfangen in einem Maßkrug (Bild unten), Wassertransport durch einen C-Schlauch, Balltransport auf einer Trage durch einen Parcours (Bild mitte oben), Tennisbälle mit verbundenen Augen finden, mittels eines Tuches Bälle in Kisten werfen (Bild rechts unten), Leitergolf und Volleyball mit Wasserbomben (2. Bild rechts oben). Als Zusatzaufgabe lernten die Jugendlichen den Ort Breitenbrunn in Form von zehn Fragen näher kennen und konnten so zusätzliche Punkte sammeln.

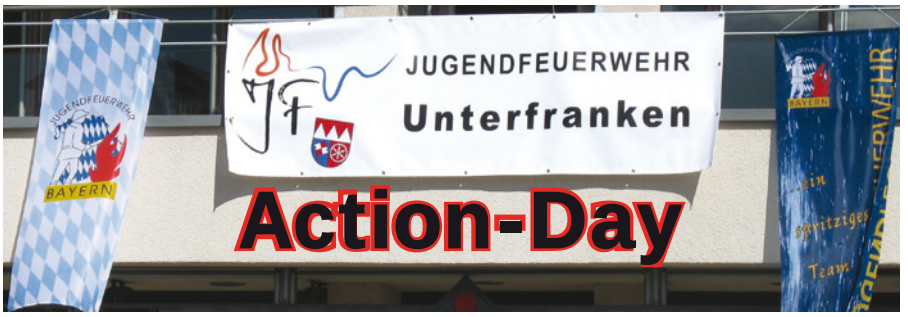
Die Kreisjugendfeuerwehrwarte Nobert Heinkel (Odenwaldkreis), Wolfgang Schmitt (Landkreis Miltenberg) und Nikolaus Klasan (Neckar-Odenwald-Kreis) - siehe Bild links v.r.n.l. bei der Begrüßung - überreichten den Jugendlichen die Preise und Urkunden für ihre Teilnahme. Die drei Erstplatzierten:
1. Langenelz (Neckar-Odenwald-Kreis),
2. Trennfurt (Ldkrs Miltenberg),
3. Großheubach (Ldkrs Miltenberg).

Stv. Kreisbrandinspektor Gerd Beller (Odenwaldkreis) flankiert von Kreisbrandrat Meinrad Lebold und Ehrenkreisbrandrat Karlheinz Brunner (beide Miltenberg).

Fotos: Redaktion

Ball

Ball



Zum dritten Mal haben die Jugendfeuerwehren in Unterfranken ihren „Action Day“ am Sonntag, den 22. Juli 2012 von 9.30 Uhr bis etwa 14.00 Uhr durchgeführt, zu dem sich insgesamt 41 Mannschaften mit etwa 250 Teilnehmern aus dem ganzen Bezirk auf dem Marktplatz vor der Aschaffenburger Stadthalle eingefunden hatten.

„Der Action-Day wird alle zwei Jahre in einem anderen Teil von Unterfranken durchgeführt“ sagte Peter Nies, Sprecher der unterfränkischen Jugendfeuerwehren. Bisherige Spielstationen waren Veitshöchheim im Landkreis Würzburg und die Stadt Schweinfurt.

Nachdem die Aschaffenburger Feuerwehr 2012 ihr 150 jähriges Jubiläum feierte, hatte es sich angeboten, die diesjährige Veranstaltung am Untermain zu organisieren.

Jede Mannschaft bestand dabei aus fünf Feuerwehranwärterinnen oder –anwärtern, die an verschiedenen Stationen ihren Einfallsreichtum und ihre Geschicklichkeit beweisen mussten.

„Ihr Feuerwehrwissen belegt der Feuerwehrnachwuchs immer wieder in der Jugendleistungsprüfung oder bei den jährlichen Wissenstesten“, sagte Peter Nies.

Mit der Veranstaltung des Action Days wollte der Bezirksfeuerwehrverband ein actionreiches Miteinander für die Mädchen und Jungen anbieten, bei dem sie ihren Spaß hätten und sich gegenseitig kennenlernen könnten. Bei der Spielauswahl wurde deshalb besonders darauf geachtet, dass neben dem Spaßfaktor der Bezug zur Feuerwehr nicht zu kurz kam.
So wurden Spiele wie zum Beispiel Armaturenpuzzle, Feuerwehr-Shuffleboard, Kuppeln, Schlauchflechten und Wasserspiele angeboten, die von den verschiedenen Kreisjugendfeuerwehren ausgedacht und auch betreut wurden.

So hatte beispielsweise die Jugendfeuerwehr aus dem Kreis Aschaffenburg das Spiel „Zielwasser“ vorbereitet, bei dem mittels einer „Wasserkanone“ Tennisbälle in vorgegebene Zielfelder geschossen werden mussten.
Durch den Landkreis Miltenberg wurde das „Labyrinth“ organisiert, bei dem

vier Spieler mit verbundenen Augen einen Ball durch ein Labyrinth manövriert mussten und dabei Punkte sammeln konnten.

Am Nachmittag nahm der Aschaffenburger Bürgermeister Werner Elsässer die Siegerehrung vor.
Den ersten Platz belegte das Team Eltmann 1 (Kreis Hassberge), gefolgt von der Mannschaft aus Prappach (Kreis Hassberge). Den dritten Platz errang mit der Jugendfeuerwehr Sand ebenfalls eine Mannschaft aus dem Kreis Hassberge. Weiterhin landeten die Teams aus Bad Brückenau (Kreis Bad Kissingen), Großheubach (Kreis Miltenberg), Wiesthal (Kreis Main-Spessart), Collenberg 1 (Kreis Miltenberg), Neuhütten (Kreis Main-Spessart), Wasserlos (Kreis Aschaffenburg) und Bürgstadt (Kreis Miltenberg) in der genannten Reihenfolge unter den zehn besten Mannschaften.
Eine kleine Fahrzeugausstellung der neuesten Feuerwehrfahrzeuge aus den Landkreisen Aschaffenburg (RW-Kran der FF Waldaschaff und DLK der FF Großostheim), Miltenberg (HLF20/16 der FF Sulzbach) und der Stadt Aschaffenburg (DLK23-12) begleitete den Action Day.

Text und Fotos: Redaktion

ICO
INDUSTRIE CENTER OBERNBURG

Tradition - Zukunft - Partnerschaft

Mit rund 3.000 Beschäftigten in aktuell 34 verschiedenen Unternehmen zählt das ICO zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren am bayerischen Untermain und versteht sich seit über 85 Jahren als zuverlässiger Partner der Bewohner unserer Region.

In vielen Bereichen kooperiert der Standort sehr erfolgreich zum beiderseitigen Vorteil mit verschiedenen Einrichtungen des Landkreises Miltenberg und der Standortgemeinden Erlenbach, Elsenfeld und Obernburg.

Die Betreiber- und Dienstleistungsgesellschaft Mainsite sorgt für die konsequente Weiterentwicklung des 176 Hektar großen Geländes als bevorzugtem Standort für due Neuansiedlung innovativer zukunftsorientierter Unternehmen.

Mainsite GmbH & Co.KG
Industrie Center Obernburg
63784 Obernburg
Tel. 0 60 22 / 8-12345
www.mainsite-services.com

Mainsite services

AN ALLE FÜHRERSCHEINANWÄRTER!

Ihr wollt eine kompetente und fachgerechte Führerscheinausbildung?
Dann seid ihr bei uns genau richtig!

Wir bieten euch:

- Ausbildung in allen Klassen
- optimale Ausbildung in Theorie und Praxis
- praxisgerechte Ausbildungsfahrzeuge
- Sicherheitstraining für Feuerwehren

FAHRSCHULE
GROßKINSKY

Infos unter: **www.fahrschule-grosskinsky.de** oder: 0170/3115887

Unterricht und Anmeldung:

Eichenbühl:	Montag	19:30 Uhr
Miltenberg:	Dienstag und Donnerstag	18:30 Uhr
Amorbach:	Montag und Donnerstag	19:00 Uhr
Kleinheubach:	Dienstag	19:00 Uhr
	Freitag	16:30 Uhr
Obernburg:	Montag und Mittwoch	19:00 Uhr
Erlenbach:	Montag und Mittwoch	19:00 Uhr
Elsenfeld:	Dienstag und Donnerstag	19:00 Uhr

Funktionsdiagramme

KREISBRANDINSPEKTION MILTENBERG

Kreisbrandrat
Meinrad Lebold
MIL 1

KBM – KatS
Matthias Berres
MIL 1/1

KBM - Kreisjugendwart
Wolfgang Schmitt
MIL 1/2

KBM - Gefahrgut
Helge Killinger
MIL 1/3

KBM - Atemschutz
Jürgen Dietz
MIL 1/4

FB – EDV / ÖA
Wolfgang Fürst
MIL 1/5

FB – Funk / EDV
Andreas Dyk
MIL 1/6

Kreisbrandmeister
Siegbert Stapf
ÖEL

Bereich Süd
Kreisbrandinspektor
Hauke Muders
MIL 2

Kreisbrandmeister
Günter Jentzmik
MIL 2/1

Kreisbrandmeister
Stefan Schäfer
MIL 2/1

Kreisbrandmeister
Hans-Peter Weimer
MIL 2/3

Kreisbrandmeister
Willi Lindner
MIL 2/4

Bereich Nord
Kreisbrandinspektor
Johannes Becker
MIL 3

Kreisbrandmeister
Josef Vornberger
MIL 3/1

Kreisbrandmeister
Franz Stuckert
MIL 3/2

Kreisbrandmeister
N. N.
MIL 3/3

Kreisbrandmeister
Oliver Hegemer
MIL 3/4

KREISFEUERWEHRVERBAND MILTENBERG

1. Vorsitzender:
Kreisbrandrat
Meinrad Lebold

Stellvertreter:
Kreisbrandinspektor
Hauke Muders

Kreisjugendfeuerwehrwart:
Kreisbrandmeister
Wolfgang Schmitt
Stellverteter Süd:
Christina Schmitt
Stellvertreter Nord:
Andre Baum

Kassier:
Kreisbrandinspektor
Johannes Becker

Schriftführer:
Peter Nies
(kommisarisch)

Vertreter der Feuerwehren:
Werkfeuerwehren:
1. Kdt. Jürgen Dietz
Bereich Nord:
1. Kdt. H.-J. Bauer
Bereich Süd:
1. Kdt. Stefan Schäfer

Öffentlichkeitsarbeit (Zündfunke):
Kreisbrandinspektor
Johannes Becker
Fachberater-ÖA
Peter Nies

Frauenbeauftragte:
Edith Horn

Kreisfeuerwehrarzt:
Dr. Jutta Witti

Vertreter der Feuerwehrvereine:
1. Vors. Bereich Nord:
Heiko Amrhein
1. Vors. Bereich Süd:
Günter Lambert

Änderungen vorbehalten, bzw. jeweils aktuelle Version siehe Homepage: „www.kfv-mil.de“

In seinem Infopapier „Ihr Beitrag für eine sichere Zukunft“ vom 25. April 2012 schreibt der Landesfeuerwehrverband Bayern e. V., dass auf Grund der Kostenentwicklung in den letzten 20 Jahren mit insgesamt über 36% aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine Beitragserhöhung notwendig sei, um den Haushalt zukünftig abdecken zu können. Die Sicherstellung der Finanzierung des LFV-Haushalts wäre mit der vorgeschlagenen Beitragserhöhung um 1 Euro pro Beitragpflichtigen für die nächsten 15 Jahre gewährleistet. Auf den LFV Bayern entfallen dabei 0,80 Euro und an die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände und den Bezirksfeuerwehrverband insgesamt 0,20 Euro, die die Aufteilung des jeweiligen Anteils selbst bestimmen können.
In der Klausurtagung am 02. / 03. März 2012 wurde das Konzept zur Beitragserhöhung vorgestellt, beraten und eine Empfehlung bezüglich der Höhe der Beitragsanpassung nach Beschluss des Verbandsausschusses vom 02. Dezember 2011 abgegeben. Die Beitragserhöhung soll in der Delegiertenversammlung am 15. September 2012 in Fürstenfeldbruck beschlossen werden. Wirksam werden soll sie ab dem 01. Januar 2014.

Der Verbandsausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes Miltenberg hat in seiner Sitzung am Mittwoch, den 01. August 2012 seinen Delegierten mit einstimmigem Beschluss den Auftrag mit auf den Weg gegeben:
Der KFV Miltenberg stimmt für folgende Erhöhung:
2014 Erhöhung um 0,50 €/Mitglied
2016 Erhöhung um 0,50 €/Mitglied.

Der Landesfeuerwehrverband begründet die Beitragsanpassung mit nachfolgend aufgeführten Leistungen (auszugsweise):

Staatliche Finanzierung/Förderrichtlinien:
Sonderförderprogramm für Jugendschutzanzüge / Sonderförderprogramm Atemschutzgeräte / Sonderförderprogramm Schutzkleidung, Überjacken, Überhosen / Aktuelles Sonderförderprogramm für Hilfeleistungssätze und Wärmebildkameras / Beibehaltung der Förderung von TS 8/8 und TSA / Stellplatzbezogene Förderung beim Bau von Gerätehäusern und Feuerwachen –Anhebung der Fördersätze / Anhebung der Fördersätze für Fahrzeuge und Geräte um 10% / Förderung von Gerätewagen Logistik I bis 7,5 t; von Verkehrssicherungsanhänger und von Mannschaftstransportwagen / Aufhebung der Kontingentierung beim Einsatzleitfahrzeug ELW 1 und bei den Hilfeleistungssätzen / 80% Förderung der Endgeräte für den Digitalfunk zuzüglich des gesamten Zubehörs / Funkausstattung auch für „TSA Feuerwehren“ bei der Einführung des Digitalfunks.

Gesetze und Verordnungen:
Erhalt der Ortsteilfeuerwehren im Bayerischen Feuerwehrgesetz / Änderung der Reisekostenregelung für Kommandanten und Führungsdienstgrade / Heckabsicherung für Einsatzfahrzeuge durchgesetzt / Wahrung der Feuerwehrinteressen bei der Alarmierungsbekanntmachung (z.B. die Ortsfeuerwehr wird immer mitalarmiert) / Blaulichtberechtigung für KBM ausgeweitet / Anhebung der Aufwandsentschädigung für die Kommandanten, stellv. Kommandanten um 25% und der Führungsdienstgrade um 15% erreicht / Arbeitsbedingungen für die Kreisbrandräte verbessern / Einführung der Rauchwarnmelderpflicht in Bayern.

Feuerwehrschulen:
Personalmehrung um 40 Stellen für die Verbesserung der Ausbildung / Anpassung der Lehrgänge bezüglich der Inhalte und des Umfangs / Ausweitung der Lehrgangskapazitäten / Ausbau der Feuerwehrschulen, Verbesserung der Übungsmöglichkeiten / „Mehrwert“ für die Feuerwehreinsatzkräfte erreichen.

Integrierte Leitstellen:
Wahrung der Feuerwehrinteressen bei der Einführung der Integrierten Leitstellen / Mitarbeit beim Programm für die Einsatznachbearbeitung.

Katastrophenschutz:
Hilfeleistungskontingente eingeführt / Beschaffung von Löschwasserförderkomponenten /Verbesserung der ÖEL-Ausbildung / Verbesserung der ABC- Ausstattung.

Angebote des LFV Bayern – Vorteile:
Praktisches Fahrsicherheitstraining durch den KUVB (früher GUVV) / Ausbildung für Fahrzeugmaschinisten mit 2 Fahrsimulatoren ab 2013 durch die VKB und das StMI / Zuschuss für alle Feuerwehren für Gründungsfeste durch die Versicherungskammer Bayern (150 € für 100 Jahre, 250 € für 125 Jahre, 400 € für 150 Jahre), 400 Modellrauchhäuser über das Sponsoring der VKB übergeben / Kostenlose Bereitstellung von Brandschutzerziehungskoffern für die KFV / SFV / Wärmebildkameras über das Sponsoring der VKB an 96 Landkreise / kreisfreie Städte für die Feuerwehren übergeben / Brandübungscontainer für die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger durch die VKB (bis Herbst 2012) / Übungscontainer „Richtig Feuer löschen“ der VKB steht allen Feuerwehren zur Verfügung / Sonderkonto für verunfallte Feuerwehrdienstleistende (insgesamt über 41.000 € bisher ausbezahlt) / Leitfaden für Gründungsfeste erstellt / Leitfaden über Wissenswertes für die Feuerwehr und die Feuerwehrvereine erstellt / Nutzung der Red-Card des LFV Bayern (derzeit sind über 31.000 Karten ausgegeben) / Unterstützung bei allen Rechtsfragen z.B. Bayer. Feuerwehrgesetz, Vereins- und Steuerrecht / Vergünstigte Handytarife / Vergünstigungen beim Kauf des Feuerwehrverwaltungsprogramms MP-Feuer (20%) / Sonderkonditionen bei der GEMA / Sonderkonditionen bei verschiedenen Angeboten, z.B. Musicals / 2.500 Rauchverschlüsse über das Sponsoring der VKB an die Feuerwehren übergeben / 96 Powermoon über das Sponsoring der VKB an die Landkreise und Städte übergeben / Entwicklung, Einführung und finanzielle Förderung von Brandschutzerziehungskoffern / Seminarangebote für Feuerwehrführungskräfte / Stifter.helfen.de – Kooperation mit dem LFV Bayern (günstige IT / Soft- und Hardwareprodukte für unsere Feuerwehren) / Einführung der Ehrenamtskarte Bayern für alle aktiven Feuerwehrleute / Einführung der Ehrenamtskarte Bayern für alle aktiven Feuerwehrleute / Weitere Förderungen des besonderen Ehrenamtes Feuerwehr werden angestrebt.

Feuerwehrführerschein:
Feuerwehrführerschein für TSF Feuerwehren bis 4,75 t erreicht / Zusätzliche Ausweitung des Feuerwehrführerscheins bis 7,5 t erreicht

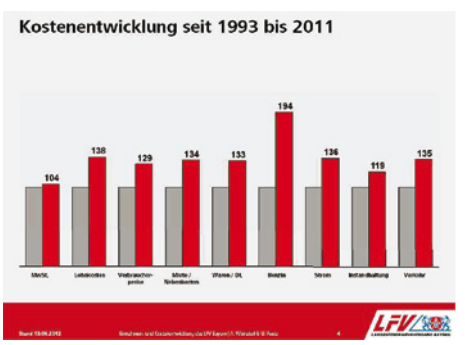
Feuerwehraktionswochen/ :Imagekampagne
Großangelegte Imagekampagne zur Mitgliedergewinnung für alle Feuerwehren / Unterlagen für alle Feuerwehren / Plakate / Flyer / Roll-Up‘s / DVD’s / Buswerbung / Bauzaunbanner / Radiowerbung / Kinowerbung.

Kostenlose Materialien für alle Mitgliedsfeuerwehren:
Infozeitschrift des LFV Bayern „Florian kommen“ / Flyer, Plakate, Imagefolder, Themenhefte / Ausbildungs-CD / Dienstbücher.

Facharbeit:
Ausarbeitungen, Weiterentwicklungen, Stellungnahmen zu allen fachlichen Themen der Feuerwehren in den Fachbereichen 1 bis 11.

Versicherungsleistungen LFV/VKB/KUVB (früher GUVV):
Leistungen der Unterstützungskasse über die VKB und den Staat verbessert / Versicherungsschutz für die Jugendfeuerwehr verbessert / Anerkennung der Verbandsarbeit bei der KUVB (früher GUVV) / Rechtsschutzversicherung des LFV Bayern für alle Feuerwehren (80.000 €) / Vergünstigte Gebäude- und Elementarversicherung.

Jugendarbeit:
Jugendförderung 70.000 € pro Jahr / Ausbau der Leistungen für die Jugendarbeit mit Partnern der Bayerischen Wirtschaft / (Geocaching, Technik-Rallye, usw.) / Kostenloses Mitgliederprogramm MP-Feuer für alle Jugendfeuerwehren im Verband / Bewerbsabzeichen für den Jugendwettbewerb des CTIF eingeführt / Werbefilm für die Jugendfeuerwehr erstellt / Entwicklung von Kinderfeuerwehren.



Landkreis und Markt Kleinheubach kooperieren

Landrat Roland Schwing und Kleinheubachs Bürgermeister Stefan Danninger haben am Freitag im Landratsamt eine Vereinbarung zwischen Landkreis Miltenberg und Markt Kleinheubach in Bezug auf die dauerhafte Unterbringung von landkreiseigenen Fahrzeugen und Geräten im neuen Feuerwehrgerätehaus Kleinheubach unterzeichnet.

Der Markt Kleinheubach plant den Neubau des Gerätehauses im Gebiet „Steinertsäcker“ mit zahlreichen Stellplätzen für Feuerwehrgerät und hat dem Landkreis angeboten, dieser könne einige dieser Stellplätze belegen.

Der Landkreis Miltenberg erklärt sich laut Vereinbarung nun dazu bereit, drei dieser Plätze für die Unterbringung von eigenen, überörtlich erforderlichen Fahrzeugen zu nutzen. Dem Landkreis entstehen dadurch keinerlei Kosten, im Gegenzug bekommt der Markt Kleinheubach eine pauschalierte Förderung des Freistaats für diese drei Boxen.

Der Kreisausschuss hatte zuvor einstimmig für den Abschluss der Vereinbarung gestimmt. Unter anderem sprechen die zentrale Lage der Marktgemeinde im Landkreis, die überdurchschnittlich leistungsstarke Kleinheubacher Wehr sowie die planerische Sicherheit für den Landkreis Miltenberg für diese Vorgehensweise. Baubeginn des Feuerwehrgerätehauses soll im Frühjahr 2013 sein.

Text & Bild: Presseinfo Landkreis Miltenberg

Landrat Roland Schwing (links) und Kleinheubachs Bürgermeister Stefan Danninger unterzeichnen eine Vereinbarung zwischen Landkreis und Markt Kleinheubach in Bezug auf die dauerhafte Unterbringung von landkreiseigenen Fahrzeugen und Geräten im neuen Feuerwehrgerätehaus Kleinheubach unterzeichnet.

Impressum:

Der ZÜNDFUNKE erscheint einmal jährlich und wird im Landkreis Miltenberg kostenlos an die Mitgliedsfeuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes verteilt.

Internetadresse: **www.kfv-miltenberg.de**

Auflage: **1000 Stück**
Herausgeber: **Kreisfeuerwehrverband Miltenberg**
Verantwortlich: **Kreisbrandrat Meinrad Lebold**
Redaktion: **Peter Nies, Johannes Becker**
Druck: **Dauphin Druck, Großheubach, Tel.: 09371/5846**

Die Redaktion bedankt sich bei allen, die durch Text- und / oder Bildbeiträgen zum Gelingen dieser Zeitschrift beigetragen haben.

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Anzeigen dieses Heft unterstützt haben.

Redaktionsschluß ist jeweils der 31. Juli.

Textbeiträge in „Word“ und Bilder in „*.JPG“- oder „*.TIF“-Format bitte bis spätestens 14 Tage vorher bei der Redaktion abgeben:

KBI Johannes Becker
Ostring 12- 63820 Elsenfeld
Tel.: 06022/8943
Fax: 06022/8956
Jobe-elsenfeld@WEB.de

Peter Nies, Hauptstraße 32
63920 Großheubach
Tel.: 09371 / 69426
Fax: 09371 / 650329
Nies.Peter@t-online.de

„Hilfsbereitschaft“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Feuerwehr - das ist schnelle und engagierte Hilfe für Menschen in akuter Not. In der freiwilligen Feuerwehr mitmachen, das heißt seine Freizeit in den Dienst einer guten Sache stellen. Die Feuerwehren in unserer Region genießen deshalb zu Recht ein hohes Ansehen in der Bevölkerung. Wir sagen allen Feuerwehrfrauen und -männern ganz herzlich Danke für ihre Einsatzbereitschaft rund um die Uhr, an 366 Tagen im Jahr 2012.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Miltenberg - Elsavatal - Eichenbühl - Großostheim-Obernburg